

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mt. 37.—, in den Ausgabenstellen: Mt. 38.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mt. 48.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen Mt. 7.—, Annoncen- und Kulturbild-Anzeigen Mt. 10.—, auswärts: Anzeigen Mt. 10.—, örtliche Anzeigen Mt. 20.—, auswärts: Anzeigen Mt. 25.— für die einseitige Anzeigenzeit oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Sonntag, 13. August 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 374. • 70. Jahrgang.

Die Londoner Revisionsverhandlungen.

Unter dem Eindruck, daß in London wieder keine durchgreifende Neuordnung des Reparationsproblems zustande kommt, steht der internationale Finanzmarkt, stehen die neuen schweren Erschütterungen des Marktes. Es muß immer wieder hervorgehoben werden, daß es völlig irrig ist, etwa in Deutschland angesichts des äußeren Bildes der Kursgestaltungen auf den deutschen und internationalen Börsen dem Gedanken nachzugehen, daß der Marktfuss in erster Linie durch Devisenläufe von Deutschlands Handel und Industrie erschüttert würde. Ebenso wie bei der Marktkatastrophe vor 6 Wochen, wie bei der Marktkatastrophe Ende des vorigen Jahres und allen vorhergehenden tiefgreifenden Umwälzungen in der Frage der Devisenbewertung ist der eigentliche Ausgangspunkt der die Markt entwertenden Bewegung der amerikanische Geldmarkt gewesen. Wir müssen uns darüber klar sein, daß neben all den Kaufmöglichkeiten, die vielleicht von deutscher Seite bestehen und neben den tatsächlich notwendigen und täglich erfolgenden Devisenläufen von deutscher Seite der Marktfuss noch viel größeren und stärkeren Gewalt ausgesetzt ist. Bekanntlich ist der Ausgangspunkt der augenblicklichen Spannung, die sich zwischen Deutschland und Frankreich eingestellt und die auch zu nicht unerheblichen Differenzen zwischen den Alliierten selbst geführt hat, in der Regelung der Ausgleichszahlungen zu suchen, die außerhalb des Londoner Zahlungsplanes stehen. Wir haben uns in Deutschland sehr schnell daran gewöhnt, aus der Not der Gegenwart, aus der gefährlichen wirtschaftlichen Abwärtsbewegung eine Stimmung der Kritik gegen uns selbst vorherrschen zu lassen. Wir verkennen den Bruch der außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Momente und gefallen uns in einer beschämenden Nörgelsucht darin, bestimmten Erwerbschichten unseres eigenen Volkes die größte Schuld an unseren augenblicklichen Nöten zuzumessen. Eine erschreckende Unkenntnis über unsere tatsächlichen Verpflichtungen, die sich aus dem Versailler Vertragswerk und aus den nachfolgenden Einzelabkommen ergeben, ist nicht nur in der breiten Masse der Bevölkerung, sondern leider auch in außerordentlich großen Kreisen der politischen Gebildeten anzutreffen. Wir lassen in den öffentlichen Erörterungen viel zu sehr außer acht, daß neben den in dem vorläufigen Moratorium von Cannes uns auferlegten monatlichen Goldzahlungen von 50 Millionen Goldmark noch vierzig Millionen Goldmark zur Deckung der Verpflichtungen aus dem Ausgleichsverfahren stehen. Wir berücksichtigen nicht, was natürlich die außerordentliche Depression der Stimmung des New Yorker Finanzmarktes gegenüber der deutschen Mark begründet, daß neben den durch den Londoner Zahlungsplan uns auferlegten Gesamtlasten für Deutschland Lasten aus dem Ausgleichsverfahren bestehen, die unsere gesamte Handelsbilanz mit 500 Millionen Goldmark beschweren, was bei dem heutigen Kurs in einem vorläufigen Durchschnitt umgerechnet etwa mit hundert Milliarden Papiermark einzuschlagen wäre.

Da wir diese internationalen Belastungen in unseren wirtschafts- und finanzpolitischen Diskussionen so bedauerlich in den Hintergrund treten lassen, daß wir uns immer wieder darin versuchen, Pläne zu diskutieren, die eine noch stärkere Auspowerung der Grundkräfte der deutschen Volkswirtschaft zugunsten der Reparationspolitik verlangen, daß wir die Zusammenhänge der internationalen Wirtschaftskrise und der Zustände des internationalen Finanzmarktes mit unserer eigenen Wirtschaftslage keineswegs in ausreichendem Maße fortlaufend beobachten, so haben wir auch fast in allen Kreisen der Bevölkerung den Blick dafür verloren, uns über die wesentliche und tatsächliche Struktur unserer jetzigen wirtschaftlichen Leistung und über die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit klar zu werden. Man kann selbst in wirtschaftlichen Kreisen heute noch einem Aufschub begegnen, wenn man auf die Gefahren der Kreditnot der Überforderung des Kapitalbedarfs aller Unternehmungen aufmerksam macht, oder wenn man darauf hinweist, daß die oftmals angekündigte Krise doch schon seit Monaten den deutschen Wirtschaftskörper zerlegt und in absehbarer Zeit zu außerordentlich gefährlichen Situationen führen muß; denn auch in den Kreisen der Wirtschaftler trifft man vielfach jenen unüberlegten Optimismus, wir könnten mit kleinen eigenen Beiständen uns den großen internationalen Ausstrahlungen der Weltwirtschafts- und Weltfinanzpolitik entziehen. Hier müssen gerade die derzeitigen Londoner Verhandlungen für jeden einzelnen in Deutschland ein lehrreiches Beispiel sein. Sie müssen jedem einzelnen klar und deutlich zeigen, wie sehr jedes Wort, das von fremden Staatsmännern

außerhalb der deutschen Grenzen gesprochen wird, jede einzelne wirtschaftliche Handlung des einzelnen in Deutschland beeinflusst. Wir müssen daraus jene notwendige Solidarität aller wirtschaftlichen Kräfte in Deutschland gewinnen, die notwendig sein wird, um jenen schweren Erschütterungen standhalten zu können, die uns in kurzer Frist bevorstehen.

Die deutsche Politik hat am Freitag den Gedanktag ihrer Verfassung gefeiert, und bei dieser Gelegenheit ist darauf hingewiesen worden, wie jedes staatliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland heute überhaupt nur noch existiert und weiterhin auch nur weiter existieren kann auf der Grundlage der Verfassung von Weimar. Mit Recht hat man hervorgehoben, daß allein die demokratische und republikanische Staatsform die Auslösung der politischen Strömungen ermöglichte, die eine breite Mehrheit der Bevölkerung zu einem inneren staatsbürgerlichen Pflichtbewußtsein führte und die weiterhin in sich die Sicherheit trug, die Existenzgrundlage der wirtschaftlichen Arbeit zum Besten der Nation und der staatlichen Zukunft zu schützen. Wirtschaftspolitiker in Deutschland werden in den nächsten Wochen und Monaten gut daran tun, in größtem Maße der Propaganda der neuen deutschen Staatsidee zu dienen, denn nur, wenn das Vertrauen zum heutigen Staat in der breiten Mehrheit des Volkes erhalten bleibt, nur wenn hier eine innere Festigung der politischen Gesinnung und des kulturellen Zusammenhangsgefühlens erreicht wird, wird es möglich sein, in den Zeiten schwerer Not dem einzelnen zur Pflicht zu machen, sich dem wirtschaftlichen Notwendigkeiten zu beugen und dem wirtschaftlichen Dienen seine Kräfte zu widmen.

Die Verfassungsfeier in Weimar.

W. T. B. Weimar, 12. Aug. (Drachbericht.) In Weimar, wo die deutsche Verfassung beschlossen wurde, fand ebenfalls ein feierlicher Festakt auf dem Platz vor dem Deutschen Nationaltheater, in dessen Rahmen über die Gestaltung der Verfassung beraten wurde. Das gesamte thüringische Staatsministerium und die höchsten Behörden sowie die Lehrkräfte sämtlicher Schulen nahmen an der Verfassungsfeier teil, wobei eine an der Vorderfront des Deutschen Nationaltheaters angebrachte Bronzetafel entrollt wurde, die die Verfassung enthält. Hier hat sich das deutsche Volk seine Verfassung am 11. August 1919 gegeben. Minister Saubert hielt die Festrede. Er schloß mit den Worten: „Möge der Geist der Weimarer Verfassung in aller Weise auf die lebende auch auf die künftige Generation wirken damit aus dem gegenwärtigen Kampf auf aufrichtige ein Ziel erreicht wird.“

Eine Festigung des heftigen Landtages.

W. T. B. Darmstadt, 11. Aug. Die 33. Sitzung des heftigen Landtages war dem heutigen Verfassungsfeierstage gewidmet. Um 8 Uhr eröffnete Präsident Adenauer die Sitzung mit einer Ansprache, in der er betonte, daß in Weimar, auf historischem Boden der Stadt der großen deutschen Denker und Dichter, die rechtliche Festlegung der Grundorganisation des neuen Staatswesens geschaffen worden sei. Die Staatsform sei Republik und Demokratie. Die Staatsgewalt gehe vom Volke aus. Das Volk wolle bei oberster Gewalt. Das Eigenleben der deutschen Einzelstaaten bleibe gewahrt, aber fester wie ehedem sei der Gedanke der Einheit über alles die Einheit des Reiches! In schwerer Zeit sei die neue deutsche Verfassung entstanden. Die Lasten, die damals Deutschland drückten, seien auch im Verlauf der drei Jahre nicht geringer, sondern erheblich schwerer geworden. In den maßgebenden Entscheidungsfällen könne man sich noch immer nicht von dem unklaren Gedanken frei machen, den wirtschaftlichen und politischen Druck auf Deutschland zu vermindern, trotzdem die Verleumdung Deutschlands die Verleumdung der ganzen Welt, vornehmlich der arbeitenden Massen, bedeute. Die schweren inneren staatlichen Erschütterungen der letzten Zeit, namentlich durch die Bluttat an dem Reichspräsidenten Rathenau hervorgerufen, zeigten, daß die deutsche Verfassung keineswegs gegen Gefahren gesichert sei. Aber die Weimarer Verfassung müsse den Boden abgeben, auf dem sich alle finden; jeder andere Weg führe in den Abgrund. Hiernach liege die Verantwortung für das Staatsgelingen auf den Schultern des Volkes, denn Demokratie erfordere aufs höchste geistigstes staatsbürgerliches Bewußtsein. Der Sinn für den Dienst am Volksganzen müsse unserem Volke immer mehr aneignen werden. Präsident Adenauer schloß: „Die Verfassung von Weimar ist die Grundlage des staatlichen Seins unseres deutschen Volkes. Bauen wir darauf ein Reich der Freiheit, ein Reich der Gerechtigkeit!“ (Lebhafter Beifall.)

Dr. Peterßen an den Reichspräsidenten.

W. T. B. Hamburg, 11. Aug. Der Vorsitzende der Deutschen demokratischen Partei, Senator Dr. Karl Peterßen, hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm nach Berlin geschickt:

Im Namen der Deutschen demokratischen Partei dank ich Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, für den Aufruf zu deutschem Denken und Tun. Das alte politische Recht für alle deutschen Männer und Frauen in der deutschen demokratischen Republik muß ein fester Mahner zur höchsten Pflichterfüllung aller sein! Dann werden die vereinten Kräfte unseres Volkes das schwere Schicksal meistern, das ihm auferlegt ist. Mit Ihnen wünsche ich dem Reich das Glück des demokratischen Dichters immer wieder die Kraft geben möge zur Erfüllung seiner hohen Aufgabe in der Welt!

Das Londoner Kompromiß.

D. London, 12. Aug. (Eig. Drachbericht.) Die Sachverständigen haben gestern abend um 10 Uhr die Gegenentwürfe Lord Georges, wie sie in den langen, den ganzen gestrigen Tag ausfüllenden Verhandlungen zwischen Lord George und Boincaré und Lénain vorgelegt und zum Teil auch schon gebilligt worden sind, zur Beratung erhalten. Sie haben bis um Mitternacht zusammengefaßt und dann die Weiterberatung auf heute vormittag vertagt. Im allgemeinen herrscht die Überzeugung, daß die Entente wieder gerettet worden ist und daß ein zufriedenstellendes Kompromiß aus den Diskussionen hervorgehen wird, das man als vollständiges Übereinkommen wird bezeichnen können. Über die zehn Gegenentwürfe Lord Georges, wie mehr oder weniger die Grundlagen des Kompromisses bilden werden, wird uns noch folgendes mitgeteilt:

1. Autonomie der Reichsbank und Kontrolle dieser Autonomie durch den Berliner Beirat mit dem Garantiekomitee.
2. Beibehaltung des Garantiekomitees zur Konsolidierung der bestehenden Schuld Deutschlands.
3. Abgabe von 26 Prozent der Deviseneinnahme des deutschen Exports an die Reparationskommission.
4. Beibehaltung der deutschen Forderungen für die Reparationskommission. Die Einnahmen aus 3 und 4 bleiben aber für die Dauer des Moratoriums zur Verfügung Deutschlands. Gegen direkte Übertragung dieser Einnahmen an die Reparationskommission ist auch Frankreich.
5. Kontrolle der deutschen Ein- und Ausfuhr durch die Garantiekommission entsprechend den Berliner Vereinbarungen.
6. Gesetzgebung gegen die Kapitalflucht.
7. und 8. Kontrolle der staatlichen Bergwerksbetriebe und Forstwirtschaften auf dem linken Rheinufer. Eine Beschlagnahme der Einnahmen hieraus ist vorläufig nicht vorgesehen. Ihre Ausdehnung auf das Ruhrgebiet, wie Boincaré sie wünscht, wurde wegen juristischer Schwierigkeiten fallen gelassen.
9. Maßnahmen der Garantiekommission für die Stabilisierung des Marktkurses.
10. Die Gewährung eines vollständigen Moratoriums bis zum Ende d. J. Die Reparationskommission wird alsbald die Bedingungen für die Verzinsungen ab 1923 prüfen und feststellen. Diese künftigen Verzinsungen sollen außer den abzuliefernden 26 Prozent der Exportabgabe erfolgen. Sie dürften aber niemals größer sein, als wie die Summe dieser Exportabgaben ausmacht.

In Konferenzen ist man der Ansicht, daß sich von unwesentlichen Änderungen absehen die Konferenz doch auf dieses Kompromiß einigen wird, und daß unter diesen Bedingungen Deutschland ein Moratorium gewährt werden soll.

Die Arbeiten der Sachverständigen.

W. T. B. Paris, 12. Aug. Havas erzählt aus London über die Sachverständigenarbeiten. Die Sitzung der Finanzminister und Finanzattachés, die gestern nachmittag im englischen Schatzamt stattfand, habe, wie nach Mitternacht bekannt, sieben von den Punkten der britischen Note geleistet worden und hätte eine einstimmige Annahme gefunden. Es handle sich um diejenigen, die auf die Autonomie der Reichsbank, die Übertragung der deutschen Schuld, die Überwachung des Budgets, die Beschlagnahme der Zollernträge, die Prozentabgabe von der Ausfuhr abgingen. Die durch die letzteren beiden Maßnahmen erzielten Summen würden auf ein Konto des Garantiekomitees bei der Reichsbank eröffnetes Konto eingezahlt. Das Komitee werde diese Summen zur Verfügung der deutschen Regierung stellen lassen, solange diese ihre Verpflichtungen erfülle. Andernfalls werde das Garantiekomitee das Recht haben, die genannten Beträge sofort zu beschlagnehmen. Der Finanzattaché wird heute vormittag die folgenden Punkte prüfen: Kontrolle der Staatsbergwerke und Wälder, und die Möglichkeit der Auflegung einer internationalen Anleihe mit dem Barettra der Prozentabgabe von der Ausfuhr als Sicherheit.

Die Dauer des Moratoriums.

W. T. B. Paris, 12. Aug. (Drachbericht.) Der Londoner Berichterstatter des „Journal“ meldet, daß die Frage der Dauer des Moratoriums noch nicht endgültig geregelt ist. Die Engländer hätten eine sehr lange Frist vorgeschlagen. Jetzt aber schienen zwei Zeitpunkte wahrscheinlich, der 31. Dezember und der 31. März. In dieser Entscheidung sei vielleicht im Herbst eine neue Konferenz notwendig, auf der dann auch die allgemeine Liquidierung des Reparationsproblems angeschnitten werden könne.

Die Ausweisungen aus Elsaß-Lothringen.

Br. Berlin, 12. Aug. (Eig. Drachbericht.) Die Verhandlungen der französischen Regierung, die sich auf die Ausweisungen von weiteren 500 Elsaß-Lothringern beziehen, sind inzwischen bei der Reichsregierung eingetroffen. Die Regierung ist zurzeit mit der Prüfung der Note beschäftigt. Die Berücksichtigung dürfte morgen erfolgen. Für die Aufnahme der bereits ausgewiesenen Deutschen aus Elsaß-Lothringen sind von den beteiligten deutschen Stellen, soweit dies bei der Kürze der Frist, in der die französischen Maßnahmen verwirklicht wurden, überhaupt möglich war, eine Reihe von Vorkehrungen getroffen worden, um die Opfer der Berliner Retentionsmaßnahmen aufzuheben. Die Ausweisung der getrennt angeführten 500 Deutschen wird voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages über Rehl erfolgen. Im Einvernehmen mit dem Roten Kreuz und dem Hilfsbund für Elsaß-Lothringen hat der Reichsminister des Innern Vorkehrungen getroffen, daß die Ausgewiesenen sofort empfangen und (da die Flüchtlingslager ohnehin alle überfüllt sind) in Triern und Offenbach in alles zur Aufnahme der Ausgewiesenen bereit. Der Referent des Innenministeriums hat heute nachmittag nach Rehl, um bei der Übernahme mitzuwirken, ebenso sind die Landesregierungen entsprechend verständigt worden. Sie werden alles aufbieten, um den Ausgewiesenen das Mitgefühl der Heimat zum Ausdruck zu bringen.

Deutschlands Not und Nahrung.

Floyd George hat in seiner Antwortrede an Poincaré gesagt, daß man Deutschland nicht zur Verzweiflung treiben dürfe. Von den Nöten des deutschen Volkes macht man sich im Londoner Beratungssaal offenbar nur unzureichende Vorstellungen. Der Dollarstand ist nur ein sehr unzureichender Maßstab für Deutschlands wirkliche Notzeiten. Das deutsche Volk ist in seinem Lebensstandard tief unter das Friedensniveau herabgedrückt worden. Wenn man heute die Einkommen nicht nur der unteren Schichten, sondern weit bis hinein in die Kreise der früheren Reichen in Beziehung zu ihrem Gold Einkommen vom Jahre 1914 setzt, — und das muß man, wenn man den Grad von Deutschlands Verarmung richtig errechnen will, — so ergibt sich, daß das deutsche Volk heute von einem Bruchteil seiner Friedenseinkünfte leben muß. Die wenigen Baulustgewinnler befähigen nur als Ausnahmen die Regel.

Vom 14. August an soll der Brotpreis für markenspflichtiges Brot von 17,50 M. auf 31,60 M. heraufgesetzt werden und das markensfreie Brot soll 40 M. kosten. Das ist eine Ankündigung von bitterer Schwere für Hunderttausende armer Volksgenossen, die bereits jetzt schon unter den Nahrungsorgen unendlich zu leiden hatten. Man kann es verstehen, wenn in diesen Kreisen neben einem Gefühl der Verzweiflung auch Stimmungen aufsteigen gegen Kreise, denen es besser geht als diesen Armen. Es ist richtig, daß der Notstand im deutschen Volke unterschiedlich wirkt. Auch wenn wir alle unser Friedenseinkommen nicht mehr besitzen, so gibt es doch verschiedene Stände, bei denen die veränderte Lebenslage nicht so tief in die Erscheinung tritt. Aber es wäre falsch, die allgemeine Empörung nun gegen diese Schichten zu lenken, anstatt uns darüber klar zu werden, daß die gemeinsame Not, auch wenn sie unterschiedlich groß ist, uns zwingt, zusammenzustehen. Es muß darum jeder Verhebung von Stadt und Land aus Gründen der nationalen Einheit widersprochen werden. Es ist richtig, daß auch die Interessensvertreter von rechts leider Taktlosigkeiten über Taktlosigkeiten begehen, die wieder die Konsumentenmassen der Großstädte reizen müssen. In verschiedenen Gegenden bleibt die Ernte weit hinter den Ertragsnissen des Vorjahres zurück. Es ist nur verständlich, wenn die landwirtschaftlichen Organisationen dieser Gegenden um eine mildere Behandlung bei der Getreidemenge ersuchen. Aber der Reichslandbund scheint das zum Anlaß zu nehmen, um seine Mitglieder überall zu Nachschärfungen aufzurufen. Genau so wie vor der Verabschiedung des Umlagegesetzes der Reichslandbund durch seine rein negative Agitation der Sache der Landwirtschaft mehr geschadet als genützt hat, genau so widerstrebt das jetzige Vorgehen den wahren Interessen jener Landwirte, die diesmal nur eine geringe Ernte aufzuweisen haben. Die Generalisierung der Klagen durch die Agenten des Landbundes muß gegen solche Klagen überhaupt mißtrauisch machen. Da die erforderliche Getreidemenge sichergestellt werden muß, so ist die gegenwärtige Agitation leicht dazu angetan, die Nachprüfung in den Gegenden mit wirklich schwacher Ernte zu erschweren, weil der erforderliche Apparat überall gleichzeitig angelegt werden muß. Daneben aber wirken diese Klagen auch abtölpelnd, und es kann nicht ausbleiben, daß man auf die landwirtschaftlichen Erlöse aus den freien Produkten und aus dem nichtumlagepflichtigen Getreide verzichtet. Im Berliner Warenmarkt wurde der märkische Weizen mit 1670 bis 1680 M. pro Zentner und der Roggen mit 1240—1250 M. gehandelt. Ein Zentner Ochsenfleisch kostet im Lebendgewicht 3500—3700 M. und für Bullen erhöht sich der Zentnerpreis sogar auf 3900—4100 M., während Schweine den Kolossalpreis

von 8200 M. für den Zentner Lebendgewicht erreicht haben.

In diesen Sommertagen ist es vielen Städten möglich gewesen, in unmittelbare Fühlung mit der Landwirtschaft zu kommen. Sie haben die schwere Arbeit des Landmannes gesehen. Auch für seinen Haushalt verteuert sich alles, was er einkaufen muß. Seeben sind die Kalipreise wieder um 30 Prozent heraufgesetzt worden. Die Arbeiterlöhne auf dem Lande halten mit den allgemeinen Lohnerhöhungen ziemlich Schritt. Die Leutenot ist auf dem Lande heute ein empfindliches Problem. Die Umlage stellt zweifellos eine Sondersteuer für die Landwirtschaft dar. So hat auch der Landwirt seine Nöte. Aber es liegt gerade in seinem Interesse, daß diejenigen, die sich für seine Sachwalter politisch ausgeben, den Bogen nicht überspannen. Dann können die Parteien des Ausgleichs mit gutem Gewissen auch der Hege gegen die Landwirtschaft sich wehren, die sich oft genug in sozialistischen Blättern breitmacht.

Der bevorstehende Winter wird schwerer als mancher Kriegswinter werden. Die Preisentwicklung wirkt alle Dispositionen über den Haufen. Für die Preise ist bei unserem jetzigen Geldstand naturgemäß der Umfang der Ernte mitbestimmend. Auf Einfuhr ist nur sehr schwer zu rechnen. Im Roggen werden wir nicht die gleiche Menge und Qualität wieder bekommen wie im Vorjahre und für Weizen rechnet man nur mit einer knappen Mittelernte. Sehr verheißungsvoll stehen die Kartoffeln, und es ist zu hoffen, daß eine gute Ernte auch normale Preise bringen wird. Aber die Ernährungslage im ganzen ist das ernsteste Problem der nächsten Zeit für alle Parteien. Seine Lösung darf nicht durch gehässige Agitation verhindert werden!

Die deutschen Aktien zum Brügger Nordprojek.

Br. Berlin, 12. Aug. (Eia. Drahtbericht.) Halbamtlich werden nunmehr von deutscher Seite die Aktien gegen die früheren Offiziere Herrn. Kolditz v. Gagen und Brinzen zu Stolberg-Kokla, die jetzt in Belgien im Kontumazialverfahren zum Tode verurteilt worden sind, veröffentlicht. Sie legen die unüberwindlichen Hindernisse auf Grund deren am 7. Juni 1916 der Militärgerichtshof zu Brüssel wegen Totschlages und wegen Meineids zur Entfernung aus dem Heere und 15 Jahren Zuchthaus verurteilt und der Leutnant Brinzen zu Stolberg-Kokla wegen Beihilfe zum Zweifelsamt mit 10-jährigem Gefängnis auf 8 Monate Gefängnis erkannt worden ist, nochmals klar. Das Gericht hat Gagen den Verbrechens des Totschlages schuldig befunden. Die Annahme einer Tötung im Zweifelsamt hat es ausdrücklich von sich gewiesen. Das Gericht hat festgestellt, daß die Tat an einem Nordgrenze. Dem Brinzen Stolberg ist durch die Amnestie vom 27. Januar 1917, unter die alle militärisch verurteilten, 6 Monate nicht übersteigenden Freiheitsstrafen fielen, der nicht verurteilte Rest der Strafe erlassen worden. Er ist im Jahre 1917 schwer verwundet worden und 1920 in St. Malen gestorben. Gagen, der seit dem 28. März 1916 in Untersuchungshaft war, hat seine Strafe bis zum 16. Januar 1919 im Zuchthaus zu Rastatt verbüßt, dann ist er auf Grund der militärischen Amnestie des Rates der Volksbeauftragten vom 7. Dezember 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1415) aus dem Zuchthaus entlassen worden. Eine Kritik dieser Amnestie verlagert sich die Reichsregierung. Gagen lebt im Ausland. Die strafrechtliche Verfolgung gegen ihn wieder aufnehmen, ist angesichts der erfolgten Amnestierung nach den bestehenden Gesetzen unmöglich. Die Reichsregierung ist insofern nur in der Lage, eine rückhaltlose Darstellung des Sachverhalts zu geben. Sie weilt sich mit der Öffentlichkeit des In- und Auslandes in der Beurteilung der ungeheuerlichen Tat eins.

Die Rathenaumörder nicht von Polizeibeamten erschossen!

Bb. Berlin, 12. Aug. Die Polizeibehörde erhebt jetzt Einspruch gegen die Behauptung, daß die beiden Mörder des Reichskanzlers Rathenau, Fischer und Kern, von Polizeibeamten erschossen worden seien. Die Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums teilt amtlich mit: Nach dem Ergebnis der Ermittlungen, denen u. a. Sachverständigenbefundungen eines Arztes zurunde lagen, ist diese Nachricht unrichtig.

Sie stellte jetzt das Edelweiß in eine Pose, die sie erst leerte, und bestimmte Paul Bonomi dann, mit ihr den Salon zu einem kleinen Spaziergang zu verlassen.

IV.

„Ich kann in deinem Verlangen selbstverständlich weiter nichts sehen als eine Laune, und ich habe dies Paul auch gesagt. Er mag entscheiden, wie er will, und ich werde ihn sicher nicht beeinflussen. Aber einen solchen Wunsch dürfte er dir nicht erfüllen. Ich habe ihm nur nahegelegt, die möglichst baldige Abreise zu veranlassen. Vielleicht wirst du dich dann doch befehlen und von der mehr als törichtesten Forderung abkommen. Selbstverständlich eine Laune. Anders ist es gar nicht zu erklären.“

Wiederholt zuckten die Lippen Hertas, als wollte sie die Mutter unterbrechen; aber immer wieder schwie sie.

Sie hätte nur eines antworten können, daß es sich dabei doch um mehr als eine Laune handelte. Aber wäre dies andere nicht noch schwerer als eine Laune zu erklären gewesen? So mochte ihre Forderung auch als Laune gelten. Das war schließlich gleichgültig.

Erfüllen mußte sie sich. Diese Laune! Die kleinen Finger schälten eine Apfelsine; flüchtig blickte Frau Stella dabei auf und streifte über die ihr gegenüberstehende Herta hin, die wie mit abwesenden Blicken in irgend eine Ferne schaute.

Paul stimmte mit auch zu, und so viel er mir sagte, hat er unsere Zimmer auch bereits für den nächsten Donnerstag gekündigt. Das ist schließlich das Beste, denn bis dahin wirst du von deiner Laune wohl wieder abgekommen sein.“

Nur den Tag hatte Herta gehört. Bis dahin! Dann mußte sie oben gewesen sein! Er wartete doch.

„Oder solltest du andere und bestimmte Gründe für einen so merkwürdigen Wunsch haben? Er ist grotesk genug, daß es auch der Wunsch meines Vaters gewesen sein könnte. Er hatte ähnliche Einfälle.“

Die Frau als Richter und Rechtsanwält.

Eine Forderung der Notwendigkeit und Gerechtigkeit.

Von Hedwig Keller-Reuburger.

Nachdem das Gesetz, das die Frauen zur Ausübung des Schöffens- und Geschworenendienstes nicht nur zuläßt, sondern sie vielmehr unter geringen einschränkenden Bestimmungen verpflichtet, zur Annahme gelangte, widerspräche es aller Logik, die sich dafür berufen fühlen und dafür vorgebildeten Frauen noch länger von der Ausübung der Richter- und Rechtsanwaltschaft auszuschließen. Stichhaltige Gründe lassen sich dafür nicht ins Feld führen, es ist vielmehr ausschließlich die Macht der Gewohnheit, es sind die altüberkommenen, von Männern geschaffenen Anschauungen und Sitten, die für viele die unüberwindliche Schwärze bilden, die ihnen den Weg zu Fortschritt und ausgleichender Gerechtigkeit verwehrt. Die wenigsten sind sich dessen klar bewußt und nur einzelne dürften ihr Empfinden so ehrlich bekennen, wie dies ein Amtsgerichtsrat tat, der vor kurzem in der Presse äußerte: „Auch wenn die Qualität unserer Spruchkraft durch die Zulassung der Frauen sich um ein Vielfaches bessert, wäre sie unerträglich in unserem Sittenkreis, in unserer Zeit.“

Uns erscheint es „unerträglich“, daß die Möglichkeit einer Verbesserung unserer Spruchkraft, mit der heute viele, und wahrlich nicht ohne Ursache, sich nicht immer einverstanden zu erklären vermögen, biniangeführt werden soll, um gewohnheitsmäßiges männliches Empfinden nicht zu verlieren. Die natürliche Veranlagung der Frau zu richterlichen Entscheidungen auf Grund ihrer weiblich weiblichen Eigenschaften, ihrer scharfen Beobachtungsgabe, ihrer Intuition, ihrer feineren, psychologischen Einstellung, wird von keiner Seite in Abrede gestellt. Wenn wir schon von Natur aus richten können, so müssen wir es, wenn wir es gelernt haben, noch viel besser können“, meinte Dr. Lüder in seiner Zeit im Reichstages, und diese Forderung ist so klar und einfach, daß sich gar kein Einwand dagegen finden läßt. Weißt man ja auch nicht die ungenügende geistige oder sittliche Befähigung der Frauen als Ablehnungsgrund geltend gemacht, sondern ihre geringe physische Widerstandskraft. So erklärte der deutsche nationale Dr. Düringer im Reichstageshaushalt des Reichstages, er zweifle nicht in der hohen Intelligenz und Objektivität der einzelnen Frau. Der starke Nervensystem erfordernde Richterberuf sei jedoch nicht für die Frauen geeignet. Parteipolitiknahme auf die minder widerstandsfähigen Frauen nerven ist es angebracht, die den Frauen die berechnete Forderung veränderten Rechtsprechung und Rechtsmaterie durch Geschlechtsasoziationen verlagert!

Neue Lohnverhandlungen in Berlin.

Br. Berlin, 12. Aug. (Eia. Drahtbericht.) Das Anschwellen der Forderungen hat die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften veranlaßt, neue Erhöhungen der Beamtenbezüge zu verlangen. Gestern sind die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften und Verbände zusammengetreten, um zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, am heutigen Samstagvormittag eine Kommission zum Reichsfinanzminister zu schicken und diesen zu ersuchen, angesichts der unabweisbar schwierigen Verhältnisse bereits in der kommenden Woche die Verbände zu einer Beiratsrechnung ins Reichsfinanzministerium zu laden, wo dann über die Erhöhung der Beamtenbezüge in der gewohnten Weise verhandelt werden soll.

Kein Geheimartikel des Vertrages von Rapallo.

W.T.B. Berlin, 11. Aug. Die Belaraber „Komoje Brestia“ bringt erneut auch die von anderen ausländischen Blättern vorgelegte, mehrfach kategorisch dementierte Nachricht über einen Geheimartikel zum Vertrag von Rapallo, nach welchem Deutschland Konzeptionen in Südrußland gegen militärische und wirtschaftliche Hilfe an Sowjetrußland geschickt sein sollen. Die tendenziöse Nachricht bleibt von Antiana bis Ende frei erkundet.

Ein deutsch-italienisches Abkommen.

D. Rom, 12. Aug. (Eia. Drahtbericht.) Auf Grund eines Abkommens zwischen dem Außenminister Schanzer und dem hierzu bevollmächtigten deutschen Botschafter in Rom lag die deutsche Regierung sich verpflichtet, monatlich 232.000 Tonnen Kohlen zu liefern und für die Ausfuhr deutscher Erze nach Italien besondere Erleichterungen zu gewähren.

Das deutsch-amerikanische gemischte Schiedsgericht.

D. Washington, 12. Aug. (Eia. Drahtbericht.) Unmittelbar nach der in Berlin vollzogenen Unterzeichnung des deutsch-amerikanischen Vertrages über die amerikanische Kriegsbeschädigten ernannte Präsident Harding den Richter des Obersten Bundesgerichts, Da v. zum Vorsitzenden des gemischten Schiedsgerichtes.

Da zum erstenmal hob Herta den Kopf zu einer Antwort auf die langen Auseinandersetzungen:

„Vielleicht habe ich doch ein Teil meines Wesens geerbt? Vater würde mich schließlich doch verstehen.“

„Zunächst dürfte kaum etwas zu verstehen sein. Mit Vernunft hat ein solcher Wunsch jedenfalls nichts zu tun. Und dann, wenn du wirklich damit etwas vom Vater geerbt zu haben glaubst, dann ist dies nicht das Glückste an dem Toten. Ich wünsche zu verständig, daß du davon abkommen wirst.“

„Du hast mir aber doch die erste Beistellung des Schiedsgerichts erlaubt.“

„Damals war Paul vertrieben, und ich nahm an, daß er nicht so rasch wiederkommen werde. Außerdem handelte es sich damals um etwas anderes. Sportlich war dein Wunsch damals begründet, aber eine Wiederholung ist wirklich sinnlos.“

Da schweig Herta und hörte nur noch zu, ohne etwas zu antworten. Was hätte sie auch entgegen sollen? Würde sie verstanden worden sein, wenn sie zu erklären versucht hätte, was sie nochmals die Verge hinaufrief?

Was war es auch? War es wirklich nur der Ruf der Verge, oder sah sie in diesem Ruf nicht immer nur die Gestalt des Einsiedlers? War es nicht vielmehr seine Erscheinung, zu der sie strebte?

Aber wenn es dies war, mußte sie dann nicht fern bleiben? Hatte dann Paul Bonomi nicht ein Recht, von ihr zu verlangen, daß sie unten im Tal blieb?

Da hörte sie die weiteren Worte: „Dort kommt übrigens Paul selbst. Es ist die Zeit, um die er dich zu dem gewohnten Nachmittags spaziergang abzuholen pflegt. Da mag er dir dann selbst erklären, wozu er sich entschlossen hat.“

In einem modern gearbeiteten Strahemanzug, mit schmalen Lackstiefeln und einer vollblühenden weißen Nelke im Knopfloch kam Paul Bonomi über den großen, freien Platz vor dem Hotel und winkte rechts aus der Ferne grüßend mit dem grauen, weißen Filzhut.

(16. Fortsetzung.)

Nachdem verboten.

Der Einsiedler vom Schredhorn.

Hochgebirgsroman von M. B. Schenoten.

Jetzt ließ Herta sogar ein lautes, silbernes klingen des Lachens hören.

„Ist das deine ganze Furcht?“

„Das geht nicht. Ich begreife dich da nicht. Wie kannst du über eine solche Sache auch noch lachen?“

„Beruhige! Aber du stellst dir das zu schlimm vor.“

„Ich war nicht die einzige, die bereits auf einer solchen Hütte nächtigte, und ich werde gewiß nicht die letzte bleiben. Du darfst wirklich ohne Sorge sein.“

„Aber die Leute...“

„Wissen nichts und werden nichts erfahren.“

„Natürlich, das dürfen sie nicht, das nicht! Aber immerhin, ich darf nicht ohne weiteres meine Zustimmung geben, denn es soll auch wirklich gefährlich sein und schon deshalb müßte ich darauf dringen, daß ich dich begleite.“

„Du? Glaubst du, daß du mir eine Gefahr dort oben erleichtern kannst? Nein, Paul! Da oben würde ich wohl für dich mehr befohlen sein müssen. Ich ließ dich nach deinem Willen bestimmen und dafür mußt du mir in diesem einen auch den meinen lassen. Zudem gabst du ja schon dein Einverständnis.“

„Ich weiß nicht, es hätte das doch nicht so bedingungslos geschehen dürfen. Natürlich gab ich bereits mein Wort. Ich weiß, ja, aber vielleicht ist es doch besser, wenn ich auch noch mit Mama darüber spreche.“

Da zog Herta die Schultern hoch und erklärte: „Gut, wenn du dies wirklich für notwendig hältst, wenn du nicht selbst zu bestimmen wagst, dann kannst du ja erst noch Mama fragen.“

„Natürlich werde ich das, natürlich, aber doch immerhin... Mama kann ich doch mal sprechen.“

„Warum nicht?“

Damit war für Herta auch die Frage entschieden.

Kostüme, Kleider, Mäntel, Capes
Fortlaufend Eingang maßgebender Neuheiten

Kostüm-, Kleider-Seidenstoffe
in hervorragender Auswahl

Hermann Hinemann

Führendes Haus der Damenbekleidungsbranche, MAINZ, Schöfferstraße 10, 12, 12^{1/2}

F150



Montag, den 14. August 1922
3 Uhr im Kurgarten:

(bei ungeeigneter Witterung im großen Saale)

Volksabend Humor im Tanz!

Eine Folge heiterer Tänze

zusammengestellt von Paula Kochanowska und
Otto Höser und ausgeführt von Mitgliedern des
Wiesbadener Staatstheaterballetts.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Numerierter Platz 40 Mk. (die ersten 10 Reihen).

Unnumerierter Platz 20 Mk. F274

Für Einwechner-Abonnenten: 10 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Astoria - Wiesbaden. SOMMERFEST

mit Tanz und Unterhaltung ab 8 Uhr. „Neue
Adolfshöhe“.

Alle sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

P.-G. „Alt-Heidelberg“, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 13. August 1922:

Großes Tanzvergnügen

verbunden mit Preisstichen in den Räumen des
„Schwalbacher Hof“, Emser Str. 44, Bf. H. Kolb,
wogu freunbl. einladet.

Anfang des Preisstichens 11 Uhr vormittags. —
Wertvolle Preise! — Tanz-Anfang 4 Uhr.

Heute ab 4 Uhr:

T.W.K. BALL

im „Katholischen Gesellenhaus“
Dotzheimer Str. 24.

Leitung: W. Klapper.

Theaterverein „Waltüre“ Wiesbaden.

Heute „Raffener Hof“, Sonnenberg:

Großer Festball.

Kanarien!

Verkaufe wegen Platzmangel meine ganze Zucht
(zirka 75 Vögel).

H. Aurth, Samenhandlung, Moritzstr. 4.

Für Ausländer! Für Ausländer.

Bruntfchranf

reichgeschm., vierhundert Jahre alt, und andere antike
Gegenstände zu verkaufen.

Näheres: Zischler, Grabenstraße 2, 2.

Automobil zu verkaufen.

Reisewagen, Fabrikat: Panhard-Levassor
14/24 PS. Landaulet, offen u. geschlossen zu
fahren. A. Flasshaar, Geibergstr. 1.

Als Selbstverbraucher

bin ich in der Lage, für

Gold-, Silber- u. Platingegenstände

in jedem Zustand, sowie alte Gebisse

und einz. Zähne die höchsten Tages-

preise zu bezahlen.

M. Ebbe, Moritzstraße 40.

Telephon 2832.

Lumpen

Alt-Eisen, Metalle, Alt-Papier

kauft zu noch nie dagewesenen Preisen

J. Rod, Berderstr. 3. Fernsprecher 1288.

Bestellungen werden prompt erledigt.

Dr. Hoch's Conservatorium, Frankfurt a. M.

Staatlich subventionierte Anstalt. Direktion: Prof. W. v. Baumbach.
Hochschule für alle Zweige der Tonkunst. Opernschule, Dirigenten-Kursus, Orchester-
schule, Seminar für Schulgesangslehrer an höheren Lehranstalten in Preußen. Vorschule.
Beginn des neuen Schuljahres am 4. September. — Prospekte kosten- und postfrei. F79

Café - Restaurant - Konditorei „Neues Schützenhaus“

Wiesbaden (Fasanerie). :.: Telephon 6633.

Im großen Parkettsaale Sonntags BALL!

Getränke nach Belieben. Ausschank des guten Malzer Aktien-Bieres.

Die modern eingerichteten gr. Räume inkl. der Schießhalle werden
bei Voransage an Vereine und große Gesellschaften für Festlichkeiten
kostenlos zur Verfügung gestellt.

Carlton-Restaurant

Wilhelmstrasse 8-10 (im Hotel Metropole).

Morgen Montag, den 14. August 1922,
abends 10 Uhr:

Grosser Ball mit Cotillon

unter Leitung nebst Tanz-Vorführungen von

Roberts & Yvette (Professeurs de danse),

Mitwirkung des klassischen Tanzpaares

Hermanova & Darewski.

JAZZ-BAND

Abend-Toilette

Voranzeige!

Montag, den 21. Aug.,
im Carlton-Restaurant
Tanz-Turnier Handicap

Tischbestellungen erbeten

Gelegenheit z. Souperen.



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT 1838. WELTBESANNT

Generalvertreter:

J. Krauss, Frankfurt a/M., Bettinastraße 28.



Heute Sonntag
ab 4 Uhr:

Grosser Ball!

Großes Orchester.

Café-Restaurant „Wartturm“.

Heute: Konzert mit Tanz!

Eintritt frei.

Bei ungünstiger Witterung in den großen
Restaurationsräumen. Zum freundlichen Besuche
ladet ein

Theodor Heß.



P.-G. „Lohengrin“

Wiesbaden, gegr. 1910.

Mitgl. d. Verb. mittelh. Privat-

Unterh. u. Mand.-Gesellsch. E. V.

Heute Sonntag, den 13. d. M.:

Grosse Tanz-Unterhaltung

in Sonnenberg, „Kaisersaal“ (Mitgl. Köhler), wozu
alle Freunde und Gönner einladet

Der Vorstand.

Schirme

Größte Auswahl.

Fabrikpreise.

Bender, Roonstr. 15, P.

Spazierstöcke

Kinephon

Taunusstraße 1.

Das beste Lustspiel

der Saison!

Der Raub der

Dollarprinzessin!

Sensat.-Ausstattungs-

film in 6 Akten

mit Helga Molander

u. Charles Willy Kayser

Die schwarze Rose

von Crusca!

Schauspiel in 6 Akten

mit Margarete Lanner.

Anfang 4 Uhr.

Urania

30 Bleichstr. 30

Ludwig Albertini

in dem grossen Sen-

sation-drama

„Der Schützling

des Todes“.

Zwei Herzen

und ein Schlag!

Lustspiel in 2 Akten.

Walhalla.

Gunnar Toinaes

in

Der Liebling d. Götter

Komödie in 6 Akten.

Mektoub

(Der lauernde Tod)

Drama in 5 Akten.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Mann über Bord.

Drama in 5 Akten.

Akten. — In der

Hauptstr.: E. Kaiser

Thz., Grit Heggen.

Arbeiterhofen

Sporthofen

Joppen

in den verschiedensten Qua-

litäten en gros abgegeben.

Farkas & Co., Frankfurt a. M.

Schäfergasse 17, 2.

Von der Reise zurück.

Dr. Groth

Zahnarzt

Wiesbaden

Gr. Burgstr. 14, 1.

„Weltreise und ihr Ausgang“

— Prophetischer Rück- und Ausblick. —

Jeden Sonntag u. Mittwoch,

abends 8^{1/2} Uhr:

Deffentl. Vortrag

(mit reich wechselndem Programm)

Rheinstraße 64.

Eintritt frei für jedermann!

Park-Hotel

-Künstlerspiele

Direktion: H. Habets.

Musikalische Leitung:

Friedr. König.

Programm vom 1. bis

inkl. 31. August 1922.

Georg Bauer

Humorist und Improvisator

Ludolf Köllisch

Conferencier

Franzi Renz

in ihren Tänzen

Rita Reichmann

Sängerin

Herm. Funcke jr.

Rheinischer Komiker

Lieserl Sternard

Wiener Humor

Rivello

mit seinem Fritz

Hermannova

& Darewski

klassisches Tanzpaar.

Am Flügel: Carl Wiegand

Conference:

Ludolf Köllisch.

Veränderungen des

Programms vorbehalten.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 13. August.

Vorm. 11.30 Uhr im Absonn.

Promenade-Konzert

im Kurgarten.

Städt. Kurorchester.

Leitung: Kammermusiker

Otto Höser.

1. El Kapitän, Marsch von F.

Sousa.

2. Ouvertüre zur Operette

„Piquet Dame“ von Suppé.

3. Fantasie aus der Oper „Das

Glückchen des Eremiten“

von A. Maillart.

4. Am Meer, Lied v. Schubert.

Possane-Solo:

Kammermusiker Risch.

5. Verschmitzte Liebe, Walzer

von Liska.

6. Gladiatoren - Marsch von

C. Fackl.

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorchester.

Leitung: H. Jense, städt.

Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Fidelio“ von

L. v. Beethoven.

2. Ober und Arietta „Romeo

und Julia“ von Ch. Gounod.

3. Ständchen von F. Schubert.

4. Erinnerung an Chopin von

H. Bekker.

5. An der schönen blauen

Donaus, Walzer von Strauß.

6. Potpourri aus „Der Hebe

Augustin“ von L. Fall.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Si j'étais roi“

von A. Adam.

2. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6

von Joh. Brahms.

3. Fantasie aus „Hänsel und

Gretel“ von Humperdinck.

4. Ballettmusik aus „Rienzi“

von R. Wagner.

5. Beethoven - Ouvertüre von

E. Lassen.

6. Overture von L. Großmann.

7. Fantasie aus „Tiefenland“ von

E. d'Albert.

8. Elysäum - Marsch von E.

Wemheuer.

Montag, 14. August.

Nachmittags 4-6.30 Uhr:

TANZ-TEE

im kleinen Saal.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Hermann Jense,

Städt. Kurkapellmeister.

1. Krönungs - Marsch von E.

Kreischmar.

2. Ouvertüre zu „Der Geist

des Wolgaden“ von L.

Grossmann.

3. Gebet aus „Rienzi“ von R.

Wagner.

4. Ungarische Rhapsodie Nr. 12

von F. Liszt.

5. Ballade von J. Mayader.

6. Ballettmusik aus „Sylvia“

von L. Delibes.

Mein Lager ist gefüllt mit Waren aus alten Abschlüssen
 die fast durchweg
weit unter dem heutigen Tagespreis
 verkauft werden. Die Möbel steigen rapid. Wenn Sie jetzt ihren Bedarf decken **sparen Sie viel Geld.**

Herren-, Speise-, Schlafzimmern und Küchen
 ist unermesslich in bekannt guten Qualitäten.
Möbel-Spezialhaus ROSENKRANZ, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Achtung!



Bevor Sie Ihre Hute zum Umpressen geben, besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse meine große Auswahl der neuen Formen. Garantiert Fachmann. Ausführung. Reelle Bedienung.

Hutumpresserei für Filz- u. Delour-Hüte jeder Art

Förster

13 Göbenstraße 13.

Wer die Wohnungsfrage

lösen will, überzeuge sich in meinem Tapetengeschäft von den großen wirtschaftlichen, künstlerischen u. hygienischen Vorzügen der Tapete.

Hermann Stenzel
 Schulgasse 6. 662

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen



M. COMNICHAU Telef. 1980
 WIESBADEN, Schwalbacherstr. 44

Ein großer Posten elegante Jacken, Wolle u. Flausch
 sowie seidene und wollene
Jumpers und Blusenschoner

zu besonders billigen Preisen neu eingetroffen.
 Für Wiederverkäufer Sonderpreise.

Chanadowitz, Marktstr. 12. 2.



„Was wolltest du mit dem „Messer“? Sprich!“ —
 Will's schleifen lassen, verstehst du mich! —
 Doch für die Adresse wußt' ich dir Dank. —
Eberhardt junior macht's scharf und blank.
 Faulbrunnenstraße 6 sich sein Laden befindet.
 Frag nur, hier sagt es dir jedes Kind.

Carmoseuella

Puder in fester Form
 weiß, rosa, gelblich, dunkelgelb, braun, roseblond, rötlich, naturrot, brünette.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien,
 Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände,
 Fernspr. 3007 Wiesbaden Wilhelmstr. 35
 Versand gegen Nachnahme. K176

Elektrische Dauer-Ondulation

ermöglicht jeder Dame, den Kopf zu waschen, ohne die Ondulation zu verlieren, auch das widerpenfliche Haar erhält eine **wunderbare dauernde Ondulation.** — Vorbestellung erforderlich —

Kästner & Jacobi

Wilhelmstr. 56. Tel. 5959.

Zschopauer - D. K. W. - Fahrrad-Hilfsmotore.

Der Sieger im Grunewald-Rennen und auf der Opelbahn.

1 PS.
 mit oder ohne
 Leerlauf.



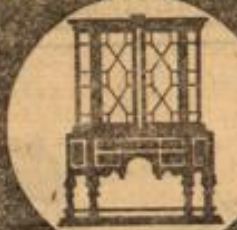
1½ PS.
 mit oder ohne
 Leerlauf.

Sofort lieferbar. — An jedes Fahrrad anzubringen.
 Alleinverreter für Wiesbaden und Umgebung:
 Telefon 461. **Hugo Bind, Wiesbaden, Herrngartenstr. 6.**
 Motor- u. Fahrräder u. Spezialräder für Hilfsmotore, Reparaturen.
 Öl, Benzin, Auto- und Fahrrad-Bereifung und Zubehör.

Gegr. 1871

Tel. 151

Vorbildlich
 vornehme Formen,
 gediegene
 Verarbeitung



Anerkannt
 mäßigst berech-
 nete Preise.
 Dauernde
 Garantie

G. Schupp Nachf. Fritz Mahr

Wiesbaden, Taunusstr. 18

MÖBEL für feine Wohnungseinrichtungen

GARAGE WENTZEL

liefert

Auto-Reifen

sofort ab Lager

F. 4077.

Sonnenberger Straße 82.

Reiche Auswahl in

Herbst- und Winter-Stoffen

per Mtr. von 300. — an
 Anfertigung nach Maß zu
 äußerst vorteilhaft. Preisen,
 bei Verwendung von nur
 besten Zutaten, unter
 Garantie für guten Sitz.
 Den ganzen Tag geöffnet.

Ewald Wenzel G. M.

Groß- und Kleinverkauf von Herren-Stoffen,
 verbunden mit Abteilung Herren-Raff-Bereifung.

Oranienstraße 14. Telefon 1297.

Gasgefüllte Lampen

Flack, Luisenstr. 25, an der Kirche. Telefon 747.

Leere Kisten

zu verl. Preis Wint.
 Dohlemer Straße 18.

Kein Laden! für Ihren Einkauf Kein Laden!
 Vertrieb von Erzeugnissen

Sächsischer Gardinen-Fabriken

die vorteilhafteste Bezugsquelle

Schulgasse 8, 1

Fachmann. Richard Herwegh Kein
 Bedienung. Tel. 5164. Kaufzwang.

Besatzungs-Wohnungen.

Aufträge auf Schadenersatzanträge (Miet-
 zuschlagentwürfen d. d. Reich) nimmt nunmehr
 wieder an

Baumeister Hünkel, Seerobenstr. 30, 3.

Fenag

Licht u. Anlasser

sowie alle and. Fabrikate baut ein u. repariert unter

Garantie

H. Schulz, Mauritiusstr. 9
 Benzin-Station.



Schützenhofstraße 13 Telefon 5722
 empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggons,
 Stadt- und Fernfahrten. 66

Mißhandlung

Ede Moritz u. Gerichtsstr.

Am 9. August d. Js., abends, wurde ich
 laut polizeilich protokollierter Feststellung von
 dem Inhaber des Küchengerätegeschäfts

Franz Knapp

Gerichtsstraße, mittels eines Gegenstandes aus
 Eisenstücken mißhandelt und verwundet. Um der
 Staatsanwaltschaft in Sachen meines Straf-
 antrages gegen den p. Knapp wegen Mißhand-
 lung und Körperverletzung weitere Zeugen zu
 nennen, bitte ich die Zuschauer des Vorfalles
 oder diejenigen, welche meine Ueberbringung
 in kranken Zustand zwecks Vernehmung der
 Wunden gesehen haben, sich bei mir oder dem
 2. Polizei-Revier zu melden.

Witwe Clara Panthel

Gerichtsstraße 1.

25000 M. Belohnung!

In der Nacht vom 26. zum 27. Juli wurden
 aus dem 1. Stock einer Villa u. a. folgende Gegen-
 stände gestohlen: Dohle großer Teelöffel mit bemal-
 tem goldenen Henkel, getriebene Arbeit, Kofol-
 muster, nebst zugehörigem Spiritusbrenner; runde
 Teelanne, indische Arbeit, auf dem Deckel Elefant;
 hohe schwere Kaffeelanne alt, mit Rillen, nebst
 Spirituslocher; vier getriebene Kännchen mit Eisen-
 beinariffen nebst Zunderholz, verzierte Tablette;
 Brettkorb mit zwei Griffen; zwei hohe Unterlässe für
 Flaschen; größere Anzahl verschiedenartiger Teller,
 Gabeln, Serviettentringe; ferner ein Herren-Cover-
 coat-Mantel. Auf die Wiederherbeischaffung ist eine
 Belohnung bis zu 25000 Mark gesetzt. Mitteilungen,
 die streng vertraulich behandelt werden, an Polizei-
 präsidium, Zimmer 13, erbeten.

Wiesbadener Nachrichten.

Baukünstlerische Imitationen.

Der Niedergang der ehemals so blühenden Sandstein-Industrie in der Elbe bei Dresden hat seinen Grund im wesentlichen in der Verdrängung des echten Gesteins durch künstliche Stoffe und durch die Nachahmung der Häuserfassaden mit allerlei Blendungsmitteln. In unserer Zeit, in der die Imitation sich bis auf die kostbarsten Gegenstände erstreckt, ist naturgemäß auch die Baukunst von diesem aus Gründen der Ersparrnis angewandten Betreiben nicht verschont geblieben, und die Nachahmung von Sandstein- und Marmorflächen durch minderwertige Erstattstoffe wird heute in so häufiger Weise bewerkstelligt, daß die Unterschätzung nicht nur dem Laien, sondern zuweilen selbst dem Fachmann schwer wird. Beim Marmor gelangen diese Imitationen vor allem sehr allmählich, so das man bestimmt meint, daß es Marmorplatten sind, aus dem Gestein geschägt, poliert und Scheibenwerke eingetieft. In Wahrheit ist dieser imitierte Marmor nichts als an die Wand gekleisterte Gipsbrei. Die angeworfene Masse wird sorgfältig geglättet, mit Öl und Tripel abgepoliert und poliert. Auch Vorschub und Kalachit, zwei ebenfalls edle Steinarten, abmt man auf diese Weise nach. Die Nachahmungen reichen an Schönheit nicht nur an den naturgemachten Stein heran, sie überrufen ihn sogar bei weitem. So läßt sich der echte Bruchmarmor nicht immer nach Wunsch polieren. Sehr häufig finden sich ebenfalls Adern und andere Unebenheiten im Gestein, die in der Art von Rostlinien dem Produkt ein recht unruhiges Aussehen geben. Damit ist bei den künstlichen Stoffen nicht zu rechnen. Die dunklen Überungen in dem Gestein lassen sich in strenger Naturnachahmung beim Polieren und Glätten der Masse durch Farbe und Färbestoffe mit Leichtigkeit bewerkstelligen. Nicht erzielt wird beim „künstlichen Marmor“ Härte und Dauerhaftigkeit des echten Steins. Aber in der Bruchenthaltung im Gips- und Stuckmarmor hat man gerade im letzten Jahrzehnt Ausserordentliches geleistet. Selbst die runden kleinen Marmorstücken in Cases usw., sind in den seltensten Fällen Marmor. Wenn es nicht aus Gips geknetete Masse ist, dann ist der Tisch über aus Marmorabfällen hergestellt. Dieser Bruch und Abfall echten Marmors wird fein gemahlen und nachher mit amenthaltigen Bindestoffen zu einem Brei gerührt, geformt, geglättet und zuletzt fein poliert. Wer kann hier den Unterschied zwischen dem echten und den künstlichen Arten feststellen! Wie der Gips, so läßt sich auch der Zement vorzüglich zu Imitationsmarmoren gebrauchen, vor allem kann er vorzüglich als Ersatz von Sandstein benutzt werden, sogar hinsichtlich der Wetterfestigkeit kann es die Zementmasse so ziemlich mit dem echten Gestein aufnehmen. Immerhin vorzuziehen dabei die Zementornamentierung von Tatr zu Tatr auch den echten Sandstein. Genau so ereicht es schon seit langem dem Granit. Wo sieht man heute auf den Bürgersteigen noch Granitplatten? Alles wird aus grobem Sand und Zement verfertigt, weil es billiger ist. Sogar sind Granitfäulen heute eine Seltenheit. An deren Stelle ist die Eisenkette getreten, die mit Tragwerke umkleidet und dann mit Bismörkel, Zement und Gips verkleidet wird. Bei den heutigen Verhältnissen ist eben nur die Billigkeit maßgebend, und die Imitationen, die schließlich in vielen Fällen dieselben Dienste leisten, sind im Vergleich zu den echten Stücken sehr billig. So gehen alte Induskrien zu Grunde und neue blühen auf. Obwohl die Robustheven noch lange nicht verfiert sind, hat doch der Erfordernis des Technikers im Grunde mit der Geldschlichkeit des Arbeiters dem Gewerbe längst künstliche Quellen erschlossen. Die besonders im Bauwerke sich offenbarenden, aus den Kriegsjahren herrührenden lausenbürtigen Mängel haben das übrige getan, um Nachahmung und Täuschung Trumpf werden zu lassen.

— Der gekürzte Wochenmarkt war mit Gemüse und Obst
 stark besahren. Angebot und Nachfrage bei flottem Verkauf
 aus. Bei Gurken Überangebot. Gehandelt wurde zu fol-
 genden Preisen: bezw. Kleinhandelspreisen: Weikraut
 Erzeugerpreis 2 bis 3 M., Kleinhandelspreis 4 M., Rot-
 kraut 6 M. bezw. 8 M., Wirsing 2 bis 3 M. bezw. 4 M.,
 Römischkohl 2 M. bezw. 3 M., Gelbe Rüben 3 M. bezw.
 4 M., Rote Rüben 3 M. bezw. 5 M., Spinat 5 M. bezw.
 7 M., Mamentohl (hiesiger) 5 bis 7 M. bezw. 10 M., Grüne
 Stangenbohnen 7 bis 8 M. bezw. 8 M., Grüne Buschbohnen
 4 bis 5 M. bezw. 6 M., Grüne Erbsen mit Schale 10 bis
 12 M. bezw. 12 bis 15 M., Kartoffeln 4 M. bezw. 4.50 bis
 5 M., alles per Pfund, Kohlrabi 60 bis 80 Pf. bezw. 1 bis
 1.50 M., Sellerie 1 bis 3 M. bezw. 1 bis 3 M., Rapskohl
 1 bis 1.50 M. bezw. 2 M., Endivienalat 1 bis 2 M. bezw.
 1.50 bis 3 M., Fenchel 3 bis 9 M. bezw. 5 bis 15 M.,
 Lauch 1 bis 2 M. bezw. 1 bis 3 M., alles per Stüd, Kürbis
 8 bis 10 M. bezw. 10 bis 14 M., Kochäpfel 8 M. bezw.
 8 bis 10 M., Gekürnte 12 bis 20 M. bezw. 15 bis 25 M.,
 Korbhirnen 8 M. bezw. 8 bis 10 M., Zweifeln 12 bis 14 M.

Aus dem Würfelbecher der Mode.

Der Kampf um den langen oder den kurzen Rod hat noch nicht sein allseitig mit Spannung erwartetes Ende gefunden. Doch immer weitert sich die leichtgeschürzte Erbsel: mung im kurzen Rod mit der ersten im langen Rod, die an eine Schülerin des allerersten Modellenfessionals erinnert oder an eine Gouvernante aus Großschottland. In Paris haben sich die Gegenläufer der Partien zu einem förmlichen Beweiskampfe der Damenwelt gegen den langen Rod ausgeliefert. Jeder neubinaufkommende Millimeter des Gräbe Marocain kann von den Trännen der Pariser Modelfalons den Damen des Boulevards Monmartre nur im heißen Ringen abgetrost werden. Und noch immer kann es vorkommen, daß im Honer der Wiener Oper zwei Damen miteinander im Gespräch stoben, von denen die eine grausleidene Strümpfe bis zum ersten, arten Knieanstoß hinein läßt, während die andere unter den Saum ihres Rockes sich gerade mit ihren feinen Knöcheln festsetzt. Eine Dissonanz, wie sie so grell und laut aus dem Gebiet der Mode kaum dagewesen ist.

Das Schwarze, das lange Mode war, ist jetzt durch die Verbindung Blau-Schwarz verdrängt. Man nennt die Farbe „Königsblau“, in Frankreich „bleu de Prusse“. Die hübsche Aardbeere Verbindung triumphiert an Hut und Kleid. Die Strümpfe dagegen sind nach wie vor bestiarbia, vergrau oder fleischfarben. Als Modestoff behauptet sich unbestritten der los. Crêpe Marocain. Er unterkühlt sich vom feinsten Crêpe de Chine durch die edlere Qualität und durch den höheren Preis.

Die modernen Stiefel, die ein Kapitel für sich bilden, zeigen späte Form und niedrige Absätze . . . was man so niedrig nennt! Die Generation, die noch vor 20 Jahren „à la mode“ sich trug, hielt in diesen Absätzen noch immer Marterwerkzeuge. Die „Salomeform“ behauptet trotz schwerer Attiden ihren Platz. — Für die Handschuhe ist die Mousquetaireform an der Tagesordnung. Herren und Damen fahren fort, die Handschuhe über den Handrücken aufzutreiben.

Und nun zum Ärmel! Der Ärmel ist lang; kurze Ärmel darf man sich nur an heißen Remingtons erlauben. Mode ist der Casodenärmel. Er ist aus Seidenvoile oder aus Spitze, mit Vorliebe geknüpft und oft mit Bändern gezieret, die fast bis auf den Boden herabhängen. Sehr elegant!

Die Senkation des Taes ist der weite Halsauschnitt in „Boatform“. Ein Wunderwerk der Technik, sein genauer Umriss ein ganzer Künstler! Ein feiler Aush — die Aabel — entküpft, wenn die Situation es erfordert. Ein neuer Aush — die Aabel ist wieder bedekt, wenn man die Dabe der

bezw. 12 bis 20 Wr., Blumen 8 Wr. bezw. 8 bis 10 Wr.,
Mirabellen 12 bis 15 Wr. bezw. 12 bis 20 Wr., Reineclauden
12 Wr. bezw. 12 bis 15 Wr., Stacheln 12 bis 25 Wr. bezw. 18
bis 30 Wr., Aporosen 20 bis 25 Wr. bezw. 20 bis 30 Wr.,
Heidelbeeren 17 Wr. bezw. 20 Wr., alles per Bund.

— Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsvereins meldet, vom 1. Januar bis 11. August 1922 insgesamt 102 519 (Kurgäste und Passanten).

— Monatsbericht des k. k. Gesundheitsamts. Im Juli 1922 wurden in Wiesbaden lebend geboren 134 (im Vormonat 144) Kinder: 69 (84) männlichen und 65 (60) weiblichen Geschlechts; ehelich 103 (122), unehelich 31 (22). An angehöriger Lebensschwäche starben 3 (3) männliche und 2 weibliche Kinder. Totgeburten fanden statt 9 (8), davon 4 (3) männlichen und 5 (5) weiblichen Geschlechts. Im übrigen starben 64 (57) männliche und 74 (56) weibliche Personen, zusammen 138 (113), hierunter 11 (6) männliche und 7 (3) weibliche Ortsstrenne. An Tuberkulose starben insgesamt 11 (14) Personen, an Lungenerkrankung 12 (15), Magen- und Darmstarr 5 (4), Krankheiten der Atmungsorgane 5 (2), Krankheiten der Kreislauforgane 28 (15), Nieren und Harn 3 (5) und an Krebs 13 (13).

— Kuren für Kriegseeldädigte. Nach dem Reichsver-
 forgnngsgezet kann das Reich unter gewissen Voraussetzungen
 Kuren in Baderorten und Lungenheil-
 stätten gewähren. Zu diesem Zweck hat es Wäse in 54
 bekannten Kurorten und 72 Lungenheilstätten zur Ver-
 fügung und kann somit allen Anforderungen genügen. Auch
 ist Vorseorge getroffen, daß den Kurantträgen in kurzer Zeit
 entsprochen werden kann. Der Kriegseeldädigte muß sich
 wenn er eine Kur beantragen will, an sein Verfor-
 gungsamte wenden; denn nur auf diesem Wege kann er
 eine kostenfreie Kur erhalten. Für Kuren, die ohne
 Genehmigung der Verforngungsbehörden durchgeführt werden,
 wird kein Kostenersah geleistet. Erholungsreisen im
 haustfächlich im Sommer der Andang zu den Bädern und
 Heilstätten sehr stark, während in den übrigen Jahreszeiten
 die Kurzelegenheiten in viel geringerem Grad bemäht werden,
 obwohl in diesen Baderorten und besonders in den Lungen-
 heilstätten außerhalb der Sommerzeit die gleichen Er-
 folge erzielt werden können; es ist daher dringend zu emp-
 fehlen, die Kurantträge auch zu anderen Zeiten zu
 stellen. Eine Baderkur kann nur dann von den Verforngungs-
 behörden gewährt werden, wenn die Erkrankung des Kriegseeldädigten
 den Gebrauch bestimmter Kurmittel erfordert
 und ihre Anwendung ständig ärztlich überwacht werden muß.
 Ein gewöhnlicher Erholungsurlaubshalt (Land-
 auserhalt, Aufenthalt in einem Luftkurort, Aufnahme in
 ein Erholungsheim) ist einer Baderkur nicht gleichzusetzen.
 Er kann erforderlichenfalls bei der zuständigen amtlichen
 Kurlokalität beantragt werden.

— Die Sommerregenperiode. Dem Verhalten der Sonne entsprechend, deren Meridianität in diesem Jahr bereits so stark nachgelassen hat, daß man das Jahr 1922 schon an den Niederschlagsminimalkurven rechnen kann, lebte die grobe Sommerregenperiode, wie es die Regel zu sein pflegt, unmittelbar nach dem Solstitium ein und währte zunächst bis Ende Juni. Da es in unserem Gebiet höchst selten vorkommt, daß sich die Niederschläge während so langer Zeit — bis jetzt 5 Wochen — täglich wiederholen, blieben sie auch diesmal mehrfach aus, um einzelnen schönen Tagen Platz zu machen. Eine solche kurze Pause tritt gewöhnlich auf, nachdem eine Depression nordwärtsgezogen ist, und bevor eine neue folgt; denn schließt sich meist ein Hochdruckfeld über West- und Mitteleuropa vor, um sich allgeringfügig schnell wieder aufzulösen. Besonders niederschlagsreich war die Zeit vom 13. bis 18. Juli. Die Wetterberichte der Deutschen Seewarte — so schreibt A. Stenkel in der „Astronomischen Zeitschrift“ (Hamburg) — melden aus dieser Periode vielfach sehr große Regenhöhen, so am 13./14. Berlin 41 Millimeter, am 15./16. Friedrichshafen 44 Millimeter und München 38 Millimeter, am 16./17. Schweinfurt 30 und Regensburg 68 Millimeter, am 17./18. Juli Berlin 32, Grünberg und Wustrow je 49 und Schweinfurt sogar 72 Millimeter, endlich am 18./19. Juli Wustrow 30, Kiel 32, Berlin 47 und Grünberg i. Schleisen 52 Millimeter. Regenhöhen von 72 Millimeter und darüber werden in Deutschland innerhalb 24 Stunden nur selten gemessen. Die Temperatur lag infolge der vorwiegend herrschenden Bewölkung und der häufigen Wolkenbrüchen (Rückseitenwetter) viel öfter unter als über dem Mittelwert, blieb zeitweise sogar sehr erheblich unter diesem. Im Hinblick darauf, daß der durch die Fiedelbildung gekennzeichnete Sonnenaufstaus auch in den beiden nächsten Jahren, 1923 und 1924, gering bleiben oder noch weiter abnehmen wird, werden sich voraussichtlich auch in diesen beiden Sommern andauernde, vielleicht noch stärker ausgeprägte und weniger durch Pausen unter Witterung unterbrochene Sommerregenperioden mit niedrigen Temperaturen einstellen. Den feuchten, kühlen Sommer folgen zum Teil mehr regner- als kühnereiche mitde Winter oder geben ihnen voran.

— Ein Reichsverband des deutschen Tischlergewerbes. In Dresden erfolgte durch die Fachverbände der einzelnen Landeszeile die endgültige Errichtung des Reichsverbandes des deutschen Tischlergewerbes. Als Sitz des Reichsverbandes wurde Dresden bestimmt. Der neue Reichsverband, der bereits zurzeit gegen 30 000 deutsche Tischlermeister vertritt, hat die Aufgabe, nach außen hin die Gesamtinteressen des deutschen Tischlergewerbes gegenüber den Reichsbehörden und die Öffentlichkeit zu vertreten, nach innen durch Austausch von Erfahrungen und durch Anregung die Ständearbeit der einzelnen Fachverbände zu fördern und zu unterstützen. Der Reichsfachverband hat beschlossen, sich dem Reichsverband des deutschen Handwerks korporativ anzuschließen.

— Die Eisenbahn gegen die verwilderte Jugend. Sehr beherzigenswerth und zeitgemäß schreiet die Eisenbahndirection Köln: In der letzten Zeit ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Mitglieder von Jugendvereinigungen und aussonstige einzelfahrende jugendliche Personen auf ihren Wanderfahrten und bei Ausflügen durch ihr Verhalten gegenüber dem mitreisenden Publikum und Bediensteten der Eisenbahn sich mißliebzig machen und sich den zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Betrieb und Verkehr gegebenen Anordnungen nicht fügen. Insbesondere wird über das Singen gemeiner Lieder, unästhetisches Benehmen und beleidigende Redensarten gegenüber der Mitreisenden aufgeklärt. Die Eisenbahndirection erlaubt des Beifalls aller anständigen Denkenden sicher zu sein, wenn sie nur das Wohl der Allgemeinheit im Auge, gegen diese Auswüchse vorgeht, die mit Probrin, jugendlicher Freude an Lied und Natur nicht das mindeste zu tun haben. Es liegt ihr fern, unkeiser Jugend das Lachen, Singen und den Abergenu, wenn er sich in den Schranken der Sitte hält, in diesen schweren Zeiten zu unterbinden. Sie wird jedoch künftig jeden Versuch gegen die Bahnpolizeivorschriften und Widerstehlichkeit gegen Anordnungen der Bediensteten abnden und von der Befugnis gemäß § 11 der Eisenbahnbetriebsordnung Gebrauch machen. Personen, die die vorgeschriebene Ordnung nicht beachten, von der Mit- und Weiterfahrt ausschließen. Bei einer Feststellung von Veronalien wird auch der Name und Herkunftsort der in Frage kommenden Jugendvereinsung und möglichst auch der Name des Führers ermittelt werden. — Klagen über derartige verbotene Auswüchse der Jugend hört man leider an vielen Orten. Das Vorgehen der Eisenbahn wird in weiten Kreisen des Publikums zweifellos freudig begrüßt werden. Man kann nur wünschen, daß die Eisenbahn überall die gleiche Gehörnung befolgt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Aarhus. Der Tanzabend des Staatstheater-Balletts „Humor in Tanz“ erhält eine nochmalige Wiederholung, und zwar am Montag, den 14. d. M., als Volksveranstaltung.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Einweihung der neuen Turnhalle in Wolfesd.
a. Wolfesd., 12. Aug. Am Sonntag, den 6. August, wurde hier unter Mittheilung des Küstenvorgangsmeisters Langensfeldwisch die Einweihung der neuen Turnhalle feierlich begonnen. Der Vorsitzende des hiesigen Turnvereins Wagner hielt die Festrede. Bürgermeister Gräßinger sprach namens der Gemeinde seine Freude über den wohlgekauften Bau aus. Turnaufstellungen von nah und fern führten aufsehende Beifügungen vor.

Die Reklame.

Ein neues Lohnabkommen für den Rheingau.
11. Rüdelsheim, 12. Aug. Ein neues Lohnabkommen für den Rheingau zum Winterbeginn vom 8. September 1920 ist nach Verhandlungen zwischen dem Landvolkshilfsausschuss Arbeitgeberverband für den Rheingau, Höchst und Umgebung einerseits und den organisierten Weinberg- und Landarbeitern andererseits in den letzten Tagen abgeschlossen worden.
Beifolgt für die Schlichtung durch die Schlichter.

spd. Rat, 12. Aug. Die hiesigen Körperkassen beschloßen, von Familien-Schülern und Schülerinnen der höheren Lehranstalten, Mittelschulen und der Handels- und Gewerbeschule zur Deckung des angedeuteten hohen Heizungsbedarfes neben dem Schulgeld einen Heizungsbeitrag von 100 M für die kommende Heizperiode zu erheben. Familien mit mehreren Kindern sollen Ermäßigungen gewährt werden.

Sport.

* Die deutsche Fußballmeisterschaft. In den von uns in dieser Frage veröffentlichten Artikeln wird uns eine gegenteilige Ansicht aufgefallen, aus der wir folgenden entnehmen: Um die deutsche Fußballmeisterschaft soll von verschiedenen Seiten aus umheringet werden, ein drittes Spiel stattfinden, weil Nürnberg zum Schluß nur noch 7 Mann im Felde hatte. Ist das

jenes alten Wortes: „Eine Mahlzeit ohne Käse ist wie ein Aus ohne Schmirbati“. Heute allerdings, wo die Herren sich statt röhren, hat auch der Käse seine entscheidende Rolle im Menu verloren. Sodann beschäftigt sich der Küchenphilosoph eingehend mit den Tischgeräthen und verweist besonders beim Glas. Nach seiner Meinung muß das Weinglas groß sein, damit man den köstlichen Kelter in einer möglichst großen Oberfläche sehen und riechen kann. Das große Glas ist auch der Würde und Feierlichkeit des echten Weintrinkers mehr angemessen. Nur der Champagner wird aus kleinen und hohen Gläsern getrunken, weil sein Reiz in dem Aufsteigen der prickelnden Bläschen und nicht in dem ruhigen weiten Spiegel der Oberfläche liegt. Man soll daher beim Champagner zum alten Spiegelglas zurückkehren.

Die Ausgrabungen in der Hersfelder Stiftskirche. Die Grabungen, die in der Kirche von Heisfeld vorgenommen und für die vom amtl. Stellen Mittel zur Verfügung gestellt wurden, haben wichtige Ergebnisse geliefert. Wie in „Heilenland“ mitgeteilt wird, gelang es, den Grundriß der alten Karolingerkirche festzustellen. Außerdem wurden noch drei ältere Kirchen aus dem 8. und 9. Jahrhundert in ihren wesentlichen Umfassen freigelegt sowie die Überreste des Kreuzgangs zum Kloster aufgedeckt. In mittelalterlichen Särten wurden im ganzen sieben, darunter drei aus dem 9. Jahrhundert, aufgefunden. Damit haben die Grabungen vor dem westlichen Hauptportal ihren Abschluß erreicht. Neue Grabungen wurden an der Ostseite, im sog. „Paradiesgarten“, beantragt, um die Beziehung des einzeln stehenden Glockenturms zur Gesamtheit der Stiftskirche zu erörtern.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Da die Stadt Eisenach für ihr Stadttheater keine Zuhörer mehr bewilligt und keinen Direktor angestellt hatte, war anzunehmen, daß das Theater den Winter über geschlossen bliebe. Neuerdings ist man nun mit dem Landestheater in Gotha in Verbindung getreten, um dieses zu veranlassen, das Schauspielensemble nach Eisenach zu verlegen und ab und zu in Eisenach auch Operngastspiele zu veranstalten. — Die Legende „Bruder Lustig“ von Karl v. Feiner wurde vom Krefelder Stadttheater zur Uraufführung in der kommenden Spielzeit erworben.

Glänzende Kunst und Musik. Generaldirektor George Stumtgen ist aus New York in's Theater in Berlin eingetroffen, um gemeinsam mit Intendant Georg Dammann und Impresario Arthur Sisch die Künstler für die Wagner-Festspiele in Amerika zu veranlassen. Die Tournee beginnt am 29. Januar im National-Theater in Washington mit den „Meistersingern“.

Vertreter Th. Schults
Kirchgasse 48.



Metallbetten
Messingbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Kissen
Matratzen

Daunen-Decken
Stopp-Decken
Woll-Decken

Wollstuck-
Möbel



Betten-Spezial-Haus Buchdahl.

Bärenstrasse 4.

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage d. Herrschaften versteigern wir morgen Montag, den 14. August cr. morgens 9 1/2 Uhr anfangend, in unferen Auktionsfälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete unterhaltene Mobiliar- und Haus- haltungsgegenstände, als:
1 fast neues Birnbaum-Schlafzimmer mit dreiteil. Spiegelschrank;
1 fast neues weiß lack. Schlafzimmer mit Spiegel- schrank und Metall-Doppelbett;
1 Partie große Delgemäde

u. Beermüller, Kreuter, Westmüller u. a.;
1 Schreibmaschine (Hammond), 1 Schreibmaschine (Mignon), 1 N. ein Büfett, 1 Kuch.-Stollen- schrank, Kuch.-Kreder, Mahag.-Schreier, Kuch.- Schreier, Kommode, Spiegel, Kleider, und Vorrats- schränke, Brandtke, Sofa, Chaiselongue, Polster- sessel, Kommoden, Konsolen, Kuch.-Musik- schreib., vieredige, Nipp., Vaucen, Näh-, und Blumenstiche, Stühle aller Art, Spiegel, Schm. Säule, Kuch.-Hausapotheke, 8 Bauernstühle, Veranda u. Balkonmöbel, Kaffeeapparat, Abdrück- maschine u. Registrierapparat, photogr. Apparat, Bilder, Wanduhr, Glas, Porzellan, penze, Gläser, Weisung, als: Tafelgesch., Tischständer, Serviett, Handtücher, Wäsche, Bücher, Deckbetten, Kissen, Kleider, fast neue email. Badewanne, Zinkbade- wanne, 2 eiserne Betten, fast neuer Eschschrank, Dreimalwege, Kuchenschrank, Anrichte, Tische und Stühle, v. l. Wächemangel, Zinkwaschtopf, Zink- bränke, v. l. Gasherd, kein. Einmachtopf, Ausleer- eimer und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung, Bestätigung vor der Auktion.
Rosenau & Wintermeyer
beid. Auktionator und beid. Taxator.
(Handelsgerichtlich eingetragen).
Größte Auktionsfäle Wiesbadens.
Telephon 6384. 3 Marktplatz 3. Telephon 6384.

Versteigerung

Mittwoch, den 16. August 1922,

vorm. 10 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im

„Hasengarten“

an der Mainzer Straße

(auf dem Grundstück des Herrn Cornelius Ott)

2 Waggon Hohlglas

bestehend aus:

ca. 10000 Stück elektr. Lampenschirmen u. Gloden

alle Größen und Fassons

(Gefahrt vor der Versteigerung einzusehen)

Öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bestätigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator

Geschäftsfokal: Neugasse 22.

3870 Telephon 3870.

NB. Versteigerungen von ganzen Nachlässen,

Wohnungseinrichtungen und Einzelgegenständen werden

jederzeit in den günstigsten Bedingungen entgegen-
genommen.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt

18 kar. Gold 750

14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 250.— an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70

TEL 6138. 753

Neuwahl des Steuer-Ausschusses

der Gewerbeklassen III und IV

Montag, den 14. August 1922, Turnhalle des Lyzeums II, am Boseplatz.

Für Klasse III: Vormittags 9 Uhr.

IV: 11 1/2 Uhr.

Die unterzeichneten Vereinigungen fordern hierdurch angesichts

der grossen Bedeutung dieser Wahl ihre Mitglieder zu reger Be-
teiligung auf.

Kaufm. Verein Wiesbaden E. V. Gewerbeverein Wiesbaden.

Arbeitgeber-Verband selbständiger Kaufleute. Stadtverband für Handwerk und Gewerbe E. V. (Kartellorganisation.)

Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirte-Vereine Wiesbadens.

F 377

sucht großer Konzern

in allen Städten

DEUTSCHLANDS

(Berlin ausgeschlossen)

DETAIL-
GESCHÄFTE

in bester Lage.

Wir sind bereit Abstände zu zahlen und

Läden auszubauen, evtl. auch Hauskauf.

Strengste Diskr. erforderl. Offerten unter

L. K. 6540 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

F 79

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers ver-

steigere ich

morgen Montag, 14. August cr.

vormittags 9 Uhr beginnend, in der Wohnung

33 Blücherstraße 33, P.

nachverzeichnetes unterhalt. Nachlaß-Mobiliar u. a.

als: ein. Kuch. n. h. Spiegelschrank, n. h. Weisung

sofa mit Trumeau, sehr gute Chaiselongue, Wasch-

kommoden u. Nachttische, Kommoden, Konsolen,

Kuch. u. andere Stühle, hochhaunt. Bett mit Woll-

matratze, Federbetten u. Kissen, 2 Kuch. Kleider-

schränke, div. Spiegel, Nippstiche, Teppiche und Vor-

lägen, Violoncello, Mahag. Garnitur, Toiletten-

eimer, Bilder, Koffer u. Schminktische, Vorhänge, Vor-

tiere, Kissen, Kissenbezüge, Bettbezüge, Damen-

hemden, Beinkleider, Nachtkinder, Handtücher, Nipp-

und Auktionsgegenstände, Gangmatte, Markisen,

komplette Küchen-Einrichtung, Gasherd mit Tisch,

Stelleiter, Tonnenbrett mit Tonnen, große Zink-

bränke, u. Kleiderständer, Glas, Porzellan,

Küchen u. Kuchenschirre und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bestätigung vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger

Taxator, beid. u. öffentlich anerkannt. Auktionator.

Geschäftsfokal: Wellstr. 22. Gear. 1897. Tel. 2448.

3921er Naturwein-Versteigerung

Freitag, 8. Sept. d. J., vorm. 11 Uhr, versteigert die

Winger-Genossenschaft, E. G. m. H. zu Altheim

im Saale der „Liedertafel“ in Mainz, Gr. Weiche 56,

14/1 u. 12/2 Stück 1921er Altheimer Naturweine

der besten Lagen, darunter eine sehr große Anzahl

feinster Spitzen. F 35

Probetage für die Herren Kommissionäre und

Interessierten Dienstag, den 15. August, in Mainz

in der „Liedertafel“ und am Versteigerungstage

vor der Versteigerung. Ohne Handelsverlaufschein

Eintritt zur Probe und Versteigerung RM. 50.—

Altheim, den 2. August 1922.

Marshall, Direktor.

Frühkartoffeln

versendet Bimmer & Baler, München, Orleansplatz 2.

Telephon 41984. F 79

Auto-Ver

In Qualität, einige Tag,

auch kleinere Mengen ab-

zugeben

Stoll, Jahnstraße 3.

Geruzul 5338.

Speisefarbstoffen

Auch dieses Jahr be-

faßt sich meine Firma

mit Lieferung von

zur Einlieferung

für den Winterbedarf.

Ich werde die allseits

beliebten u. anerkannt

besten Sorten, wie

gelblich, Indultie,

Wannum bonum und

ebenbürtige Qual. zur

Ablieferung bringen.

Auf Grund meiner

jährlichen Erfahrungen

Ergebnisse auf dem Ge-

biete des Kartoffel-

Einkaufs und gesteht

auf die Verbindungen

mit den Gütern verich.

Prozententz. biete ich

die beste Gewähr, daß

alle, auch die größten

Bestellungen zum je-

weilig billigt. Tages-

preis wiederum teil-

los zur Ablieferung ge-

langen. Aus vor der

Bestellung erh. jeder

Besteller am. Zahlung

einen nochmal. Beibeh.

Schwante Nachf.

Schwalbacher Str. 59.

Telephon 414.

Wegen Instandsetzungs-Arbeiten bleibt das Volks-

bad am Schloßplatz vom 14.—17. August einchl.

geschlossen. F 288

Städt. Bäderverwaltung.

Große Versteigerung

Herrschafts-Mobiliar

Donnerstag, den 17. August

vormittags 10 Uhr beginnend, durchgehend ohne

Pause, versteigere ich zufolge Auftrags im großen

Saale des „Rath. Gesellenhauses“

22 Dogheimer Straße 22

nachverzeichnete herrschaftl. Mobiliargegenstände, als:

1. Elegante Schlafzimmer-Einrichtung in

Weiß, besteh. aus: 2 Metallbetten mit

Wesingverzierung und 1a Rohhaar-

matratzen, Kommodenschrank, 2 Was-

chischen mit Marmor u. Spiegel, einer

Griffertoilette, 2 Nachttischen, einer

Chiffonniere, Schuhschrank, 2 Hand-

tuchständern;

2. 1 dunkel eichene Ehzimmer-Einricht.,

besteh. aus: Büfett, Sofa mit Umbau

und Spiegel, Tisch, 6 Federstühlen,

Abstellisch;

3. 1 erstklass. Billardzimmer, besteh. aus:

2 Billards, 3,85 x 2,05 — 2,40 x 1,35,

39 Quenes, 6 Elfenbeinbällen, Registra-

tor, 3 Spielvorschriften, 4. und 8-fl.

elektr. Billardlampen;

4. div. Wohn-, Salon- u. Schlafzimmer-

Möbel pp., als: Eich.-Büfett mit

Spiegelaufbau, kleiner Tisch, Kuch.-

Bücherschrank, Eich.-Ausziehtisch, Eich.-

Sofa-Umbau m. Spiegel, prachtvoller

Spieletisch, eingelegt mit Bronze,

Mahag., Eich. u. Kuch.-Kuch., Spiel- und

Nippstiche, reich geschnitten Kuch.-Blumentisch,

Kuchgarnitur: Sofa, 2 Sessel mit Plüschbezug,

Kuchsofa mit Gobelinbezug, Gobelin-Garnitur:

Sofa, 2 Sessel in Mahagoni, prachtvoll ein-

gele., Sofa mit Lederbezug, Mahag.-Chaiselongue

mit Sessel, Mahag.-Salonisch mit mit Spiel-

2 Salon-Gobelinbezug, Stein. Paravent, Griff-

toilette, Toilettenkommode, Leder- und Kuch-

stühle, Metallbett, Kleiderschrank, Balkon-

garnitur, sehr schöne Bilder, Wanduhr;

5. prachtvolle Bronze-Standuhr mit zwei

Girandolen, Marmor-Standuhr mit zwei

Girandolen;

6. sehr feine Nipp- u. Aufstellgegen-

stände, Bronzen, Figuren u. Vasen,

jav. Bronzen, Marmor-Wase mit Bronze,

Marmor-Figur, Majolika-Blumenvasen, darauf

2 pracht. Blumenvasen mit Standuhr, 1,50 u.

1 m; sehr schön. off. elektr. Bronze-Kerzen-

läster, div. elektr. Kuch.-Kucheln u. Wandarne,

elektr. Salonhändlerlampe, elektr. Tischlampen

mit Onix und Bronze;

7. oriental. Teppich, 3,80 x 2,90, Brüssel

und andere Teppiche, Vorlägen,

2 u. 3 m, 2 u. 3 m; 2 u. 3 m; 2 u. 3 m; 2 u. 3 m;

20 Fenster u. Türen, Vorhänge, Storen, Noncous,

2 seid. Daunendecken, 2 seid. Sofakissen, Hand-

arbeiten, seid. Tischdecken;

fast neue emailierte Badewanne,

sehr feine Waschanstalten, Toilettenständer,

Bidet und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bestätigung am Mittwoch, den 16. August, von

10—1 und 3—5 Uhr.

Georg Jäger

Taxator beidigt u. öffentlich angestellter

Auktionator

Geschäftsfokal: Wellstr. 22. — Tel. 2448.

Gegründet 1897.

LIKRA

Inh. H. Doerr

Telephon 3427.

Städtisch konzessioniert

Ausführung von Licht- und Kraftanlagen im Anschluß

an das städt. Elektr.-Werk.

Reparaturen und Lieferung von Motoren, Heiz-

und Kochapparaten jeder Art.

W. & E. Kirchhan

WIESBADEN

10 Hochstättenstrasse 10

Gegründet 1888 Telefon Nr. 3141

Großes Lager

Fachmännische
Bedienung.

Kohlenherden, lackiert und weiß emailliert

Kombinierten Herden für Gas und Kohle

Öfen verschiedener Systeme

Gaggenauer Gasherden, Gaskochern

Ersatzteilen

Reparaturen

789

Welche angefehene Firma

wünscht von ihr vertriebene Artikel hier am Plage
selbst zu fabrizieren. Räumlichkeiten und gr.
Kapital geboten. Angebote gefl. unter D. 683
an den Tagbl.-Büro lag.

Wie neu

in Ihre Garderobe in Krämers Reparaturwerkstatt
Häuteln, Reinigen, Ausstopfen für Herren- u.
Damen-Garderobe unter fachmännischer Leitung.

H. Krämer, Neugasse 22

Telephon 3870. Hof, Part. Telephon 3870.

Private Zuschneide-Schule

A. Laurent-Fleiner

Herrnartenstr. 13 — Fernsprecher 1971

Wiederbeginn der Kurse am 15. August.

Nähkurse. Schnittmuster.



Evans-Leichtmotorrad, Modell 1922

mit elektr. Dynamo-Beleuchtung. Gewicht 32 Kilogr.
einfach in Konstruktion, billig im Betrieb, ein schnell
Beförderungsmittel, gleich geeignet für den Sports-
mann, Touristen und den beruflichen Fahrer, nicht
zu verwechseln mit Diffs. bew. Einbau-Motoren.
Sofortige Lieferungsfrist! Kleinverteilungen
zu vergeben. F43

„Saxon“ Motorfabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Güterplatz 3 Tel. Taunus 3216

Die norwegische Amerifalinie

bietet mit ihren modernen u. schnellgehenden
Doppelschraubendampfern eine angenehme
Überfahrt

von Kristiania nach New-York.

Nächste Abfahrten:

Stavangerfjord . . . 1. September.

Bergensfjord . . . 22. September.

Nähere Auskunft sowie Platzbelegung durch

Amtliches Reisebüro für Norwegen

Berlin W. 8, Unter den Linden 32,

sowie die meisten privaten Reisebüros

Deutschlands. F136

Kunsthandlung Reichard

Taunusstrasse 18

Taunusstrasse 18

Stets Eingang

aparter Holzschnitte und Radierungen
erster Künstler Oelgemälde

Ankauf guter Oelgemälde und Stiche.

743

Fässer

neue und gebrauchte, für
Wein, Obstweine, Spirituosen, Essig usw. in allen
Größen ständig am Lager.
Fachhandel. Grünfeld
Hörnhorststraße 26.

Buchen-Holz

(offenfeuert)

liefert Gerd. Reith
Kohlenb. Tel. 2641
Kauenthaler Straße 8.

Die Obsterte

aus großer Obstanlage in
Wiesbaden sofort zu verf.
Bedienung täglich.

Baßien.

Frankfurter Straße 83.

Schwache Nerven

sind die Grundursachen
der meisten Krankheiten.
Blutarmut, Herzklopfen,
nervöse Kopfschmerzen,
Schwächezustände aller
Art, Unlust zur Arbeit,
Zittern, Appetitlosigkeit,
nervöse Magenbeschwer-
den sollen nur durch

Doppelherz

dem von der medizinisch.
Wissenschaft anerkannten
Nerven-Kräftigungsmittel
behandelt werden.
Allein echt mit der Schutz-



marke Herzschwester.
Zum Zeichen der Echtheit
genau auf Schutzmarke
achten.

Orig.-Flasche

50., 95. u. 120. Mk.

Zu haben in Drogerie

Brecher, Neugasse 14

L. Kimmel, Nerostr. 46

W. Machenheimer,
Bismarckring 1.

Trauringe

14- u. 18 kar. Gold, durch äußerst günstigen
Einkauf von Gold noch zu sehr billigen
Preisen zu haben bei

W. Sauerland

Uhrmacher u. Juwelier

Schulgasse 7.

Stets Ankauf von alten Gold-, Silber- u. Platin-

gegenständen zu höchsten Tagespreisen. 755

„Angewandte Kunst Wiesbaden“

G. m. b. H.

Wiesbaden, Mittelstr. 3, Tel. 604

Leipzig, Schulgasse 11

Frankfurt a. M., Petersstr. 1, Tel. 6.3554

Raumkunst, Kunstgewerbe.

Grabdenkmal-, Friedhofskunst Wiesbaden

Gartenkunst, Werbekunst.

Künstlerische Leitung: Kurt Hoppe, Architekt D. W. G.

CUNARD LINIE

„Mauretania“

schnellster Dampfer der Welt



Regelmäßige Passagier-
und Frachtlinien nach
allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE

Hamburg

via

Southampton—Cherbourg

NEW YORK

mittels

Doppelschrauben-Passagierdampfern.

Nächste Abfahrten:

Postdampfer „Saxonia“, 11 200 Tons, 19. Aug.

Postdampfer „Caronia“, 20 000 Tons, 16. Sept.

Postdampfer „Saxonia“, 14 200 Tons, 26. Sept.

Postdampfer „Caronia“, 20 000 Tons, 21. Okt.

Günstige Gelegenheit auch zur Reise

nach Southampton. Kajüte 6-7.

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.

Nächste Abfahrten d. Post- u. Schnelldampfer

von Cherbourg u. englischen Hafen nach

New York „Scythia“ . . . 17. Aug.

Canada „Tyrrenia“ . . . 17. Aug.

New York „Berengaria“ . . . 19. Aug.

New York „Camronia“ . . . 19. Aug.

New York „Laconia“ . . . 24. Aug.

Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an

Cunard See Transport Gesellschaft

m. b. H.

HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5

oder an

L. RETTENMAYER, Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 2. F184

Statt Karten.

Für die uns zu unserer Hochzeit in so über-
reichem Maße zugegangenen Glückwünsche,
Blumen- und anderen Geschenke sagen herz-
lichsten Dank

Oskar Hellinger und Frau
Maja, geb. Vietor.

Margarete Bayerer
Heinrich Abendschein

Verlobte.

Egelsbach Wiesbaden
Forsthaus „Krause Buche“ Bismarckring 43
18. August 1922.

ROYAL MAIL LINE

The Royal Mail Steam Packet Company

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer „Vandyck“ 19. Aug. Postdampfer „Orduna“ . . . 30. Aug.
Postdampfer „Orbita“ . . . 23. Aug. Postdampfer „Oropesa“ . . . 13. Sept.

Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von Southampton

Postdampfer „Arianza“ . 25. Aug. Postdampfer „Avon“ . . . 8. Sept.

Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach
Brasilien - Westindien - Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE

Hamburg, Alsterdamm 39

Telephon: Nordsee 4080/31, Elbe 1865

sowie deren Agenten:

in Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolastraße 5.

F184

Nach schwerem Leiden verschied unser geliebtes
Kind

Max

im Alter von 1 Jahr.

Um stilles Beileid bitten:

Max Möltgen und Frau

Frau Johanna Möltgen, Wwe.

Die Einäscherung findet am Montag, 14. Aug. 1922,
vormittags 11¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 792

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Durchaus tüchtig, gewissenhaft arbeitende verheiratete

Buchhalterin

mit Korrespondenz, Masch. u. Stenographie, vertraut, moralisch, mit Sachkenntnis, per bald oder später gesucht. Nur vertrauenswürdigste Dame, welche sich melden. Neustadter Schuhhaus, Langgasse 46.

Gebildete

Anfangsbuchhalterin

für Hotelbureau, sofort, gebildetes junges

Bornehm. Damen-Mas-

schaff sucht per sofort

gebildetes junges

Fräulein

möglichst aus d. Damen-

konfektionsbranche, mit

alten Umgangsformen u.

encl. Sprachkenntnissen.

Offert. u. Ansage leiter

Tätigkeit unter D. 687

an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Verkäuferin

geht.

C. Winkel, Michaelsberg 11

Verkäuferin

schöne, moralisch, etwas

Sprachkenntnis.

Lehrmädchen

christlich und fleißig, gel.

Zimmermann,

Kirchgasse 29.

Reparatur- u. Putzfrauen

als Stadthalterin u. Putz-

frauen, moralisch, fleißig,

hätten gegen lohn. hoh.

Verdienst gesucht. Offert.

mit Ans. wann zu lohn.

u. D. 688 Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

oder

Volontärinnen

für den Verkauf u. Büro

gesch.

Neustadter Schuhhaus,

Lehrmädchen

aus guter Familie, per

1. Oktober gel. Gehalt.

Neuer, Langgasse 27.

Gewerbliches Personal

Tüchtige 1. Zäulen-

und Arbeiterinnen

sowie Zuarbeiterinnen

sofort gesucht.

Ziessen, Al. Burgstr. 9, 2.

Tüchtige Arbeiterin

auf Mantel u. Jacketts

sofort gesucht.

Stantenstraße 3, 1.

2 Mädchen u. Frauen

für Trunkhallen gesucht.

Kleine Rauten erforderlich.

Sch.

Dohlemer Straße 109.

Platzanwerferin

per sofort gesucht.

Thalia-Theater,

Kirchgasse 72.

Jugendl. Hilfsarbeiterin

geht. Bückerstraße 6.

bei Stumpf.

Hauspersonal

Gebucht gebildete

deutsche Dame

als Haushälterin für

Wochenende, vier Abende.

Sonntags nachmitt. und

Sonntags tagsüber. Er-

fahren im Stundenlohn.

u. bereit, kleine Nacharb.

u. übernehmen. Monatl.

Gehaltsanforderung ange-

b. u. D. 684 Tagbl.-Verlag.

Ein zur Schwelgen

zur wählender Herr

(Deutscher) nicht abh.

Dame

zur Besetzung Offert. u.

D. 684 Tagbl.-Verlag.

Beitragin und

Zimmermädchen

am sofort. Eintritt gel.

Kölnischer Gel.

Kleine Burenstraße 6.

Fräulein

mit Museumskolonne zur

Beaufsichtigung der Säulab-

weiser Kinder, von 10 u.

13 Jahren, nachm. von 4

bis 8 Uhr gesucht.

Gut Adamstal,

Tel. 1923.

Rindergärtnerin

oder jung. Mädchen aus

best. Fam., m. zu Hause

schlafen kann, bei g. Lohn

u. Kost. zu 2 ff. Jungen

geht. Kind- u. Eberhardi,

Langgasse 46.

Zuerst. Kinderf.

an 24. Juni, mit g. Fam.,

für Ende Aug. o. 1. Sept.

gel. Off. u. D. 15773 an

Ann-Exp. Mainz.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Nach. N. u. zu N. N.

Küchenmädchen

bei hohem Lohn gesucht.

Mittelhammer,

Martinsstraße 20, Bart.

Tüchtiges

Meinmädchen

gegen hohen Lohn sofort

oder zum 15. Aug. gel.

Herr, Rindstraße 32, 2.

Mädchen

oder Frau sofort gesucht

Rheinstraße 48, 1.

Hausmädchen

bei Ausländern, gel. gel.

Madame, Rindstr.

Rindstraße 10.

Ordnung. Mädchen

ganz oder tagsüber ge-

sucht. Baum, Ellenbogen-

gasse 11.

Durchaus selbst. auerl.

Mädchen

das Kochen kann und alle

Haushaltsarbeiten verricht-

et. Ist für klein. Haus-

halt gesucht. ent. unab-

hängig. Frau, Offert. u.

D. 682 Tagbl.-Verlag.

Reisen. Beherdigung

meines ich. l. u. d. d. d.

od. 1. Sept. fleißig, la-

uberes Mädchen, das

zu kochen 1. 2. 3. 4. 5. 6.

vorhand. Vorstellen bei

Senn. Humboldtstr. 24.

Hausmädchen

geht. Mädchen auerl.

Mittelhammer,

Martinsstraße 20, Bart.

Junges Mädchen

zur Hilfe der Hausfrau.

in best. Haus, evtl. mit

Kochkenntnis. a. 1. 9.

geht. Das kann sich

vervollst. im Kochen. Rind-

str. u. allen Hausarb. Putz-

frauen d. d. d. d. d. d.

u. 685 Tagbl.-Verlag.

Haus. einf. Mädchen

geht.

Mittelhammer,

Martinsstraße 20, Bart.

Bon. franz. Familie d.

hohem Lohn

Hausmädchen gel.

Vorstellen 9-12, 2-3.

Wann.

Rindstr. 59.

Meinmädchen

zu bezeichneter Dame gel.

Rindstr. 20, Bart.

Älteres Mädchen

welches auch etwas kochen

kann, für kleinen Haus-

halt sofort gesucht. Frau

M. Mehl. An d. Rind-

Tücht. Stundenfrau

ab. Mädchen, tagl. einige

Std. gel. Vorstell. Montag

Rindstr. 15, 2.

Monatsfrau

für Ladengeschäft, sofort

geht. Heinrich, Wil-

helmstraße 42.

Saubere Wäsche

sucht Frau Rauch, Rind-

str. 39/41, Vorstellen

mittags nach 3 Uhr

Tüchtige Wäsche

sucht. Rind, Rindstr.

38, 5th, Bart. 1.

12-15jähr. Mädchen

zu tagl. 1 Std. leichten

Arbeiten gesucht bei

Rind, Rindstr. 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Verkäufer

mit Sprachkenntnissen für

sofort oder später gesucht.

Offert. an D. Rindstr.

Rind, Rindstr. 9.

Christlich in Mann a.

Lehrling

für kleines arch. Archi-

turbureau per sofort gesucht.

Offert. unter D. 678

an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

aus guter Familie zum

1. Oktober gesucht. Off.

an D. Rindstr. Rind.

Golddalle 9.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger selbständiger

Schreiner

speziell für Ladeneinrich-

tungen, gel. Rindstr.

Rindstr. 78.

Junger Schneider

auf Werkstatt gesucht.

Rindstr. 9.

Erstklassiger Schneider

außer dem Hause gesucht.

Schneid.

Tannstraße 50.

<

Junge Mädchen
von 14—18 J. für leichte Beschäftigung stellt noch ein
Fehrenbacher & Wifner
Wiesbaden, Dorfstraße 33.

Erstklassige Vertretung.
Für unseren in ganz Deutschland eingeführten Patentartikel, D.R.P. u. mehrere A.L.P. erteilt, suchen wir Vertreter. Erste Verkaufskräfte, die sich möglichst nur unsern Artikel widmen können, wollen Angebot mit Ref. unter E.N. 10246 an Ala Haasenstern & Vogler, Essen, senden.

Die führende Feuerversicherungs-Gesellschaft, mit allen modernen Versicherungsbedingungen, besonders Haftpflicht und Unfall, wünscht ihre ansehnliche
Hauptagentur Wiesbaden
mit arbeitsfreudigen besten empfohlenen Herren, am liebsten Berufsvertreter, neu zu belegen. Das bestehende Geschäft gewährleistet zur Zeit ein namhaftes Nebeneinkommen und läßt sich zur Vergrößerung ausbauen. Gef. ausführl. Brief u. S. R. D. 684 an die Firma Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F79

Siefige Großbank
sucht zu sofortigem Eintritt, spätestens am 1. Okt. 1922, einige fleißige, zuverlässige, tüchtige Kassisten (auch Damen), mit kaufm. Vorbildung, für Registrier- und Expedition. Bewerbungen mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild unter M. 689 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Dekorateur
gesucht.
Hamburger & Weyl,
Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen.

Gärtner in Herrschaftshaus
sofort gesucht. Gärtnerwohnung im Nebenhaus vorhanden. — Bedingung: Lohnwohnung von 3 Zimmern und Küche muß gegeben werden. — Angebote unter M. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Wo findet meine Buchhalterin
für 1 Hälfte d. Tages Eng. u. Franz. tätig. In Ref. firm, billig, zuverlässig. Gef. Zuschriften unter E. 684 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten
wünscht selbst. Kaufmann, durchaus erfahren in Büro und Betrieb. Größere Kautions, event. Beteiligung gegeben. Beste Referenzen. Gef. Angebote unter M. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
Läden u. Geschäftsräume.
Bester gekletterter
Lagerraum
ca. 105 qm Fläche
3,10 Meter hoch. Nähe
Kanalstraße. sofort zu ver-
geben. Off. u. B. 684
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, Mani. 1c.
Nachweis v. möbl. Zim.,
für Vermieter kostenlos.
Kauze, Lisenstr. 16, 1. Etz.
Tel. möbl. 3. f. 1-3 B.
u. om. Adelsstr. 14 B.

Elegant möbl. Zimmer
an Ausländer vorüber-
gehend zu v. v. Doerfling,
Adolfstraße 3.
Möbl. Zimmer, ev. 2 Bett.
Wülfersplatz 5, B. 1.
Möbl. Zim. frei f. Herrn.
Hoffmann, Lisenstr. 16, 1. Etz.
Schön möbl. Zimmer an
sol. Herrn zu vermieten.
Schumanns, Sedanstr. 4

In Villa.
Nähe Tennisplatz (Kur-
park) schönes Zimmer
an Kurgast (Herr) für
einige Zeit zu verm.
Hof-Tagbl.-Verlag. Pk
Eleg. möbl. Balkon-Zim.,
2 Betten, Kachelofen,
vorübergehend zu verm.
Hof im Tagbl.-Verlag. Ps
Möbl. Wohn- u. Schlafz.
(2 Betten) ev. Kachel-
ofen, an m. Möbl. f. 1-3 B.
u. om. Hausarb. an aut.
Berl. Hof-Tagbl.-Verlag. Pt

Manfarde
möbliert. ev. Hausarb.
u. aut. Kost abg. Off.
u. E. 685 Tagbl.-Verlag.

Kaufmänn. Ehepaar
mit Hund sucht für 1 bis
2 Jahre zwei bis drei
gute Zimmer mit Pension
bei angenehmer Familie
ohne kleine Kinder. In
gutem Privathaus oder
Villa. Gef. Angeb. mit
Preisangabe an H. R.
bei Herrn M. Kalinowski,
Hamburg, Heinrich-Dör-
fer-Str. 1.

Dame, aus aut. Fam.
sucht sofort
1 oder 2 Zimmer
in der Nähe des Kur-
hauses. Off. u. R. 670
an den Tagbl.-Verlag.

Geldstube sucht
sch. möbl. Zimmer
in nur aut. Hause, per
1. 9. 1922 oder spätr. Off.
u. S. 678 Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht
Höhenluft
für längeren Aufenthalt.
Bierstädter Höhe oder
Schöne Aussicht. Offerten
Benjamin Radat,
Wöhrstraße 5, 1.

Ausländer
sucht für seine Schwester,
Studentin, aut. möbl.
Zimmer für dauernd. An-
gebote unter T. 684 an
den Tagbl.-Verlag.

Zimmer
mit separatem Eingang,
oder gerade Manfarde
für dauernd von jungem
Herrn, der nur immer
vorübergehend anwesend,
gesucht. Offerten unter
M. 177 Tagbl.-Verl.

Aut. Alt. Rel. Möbl. tags
f. 1. b. m. 3. ev. a. Rab-
arb. Off. 98 680 Tagbl.-Verl.
Junge Ausländerin
(Dauermit.) sucht aut.
möbl. Zimmer, möglichen-
falls mit Piano, in gutem
Hause. Off. u. B. 678 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer
möglichst mit separatem
Eingang, von Dauer-
mieter gesucht. Angeb.
u. R. 676 an Tagbl.-S.

Fräulein sucht einfach
möbl. Zimmer
mit Küchenbenutz. Off.
unter D. 681 an den
Tagbl.-Verlag.

Dame mit Tochter
sucht in Israel. Familie
1-2 möbl. Zimmer
mit Benl. bezw. Küchen-
benutzung. Offerten unter
S. 681 an den Tagbl.-Verl.

1-2 möbl. od. unmöbl.
Zimmer
von Kaufmann mit be-
stehendem Geschäft per so-
fort oder später zu miet.
gesucht. Interessenten u.
H. 681 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer
von Herrn (Deutscher)
sofort oder 1. Septbr.
für dauernd gesucht.
Off. u. B. 676 Tagbl.-S.

Junger Kaufmann
sucht möbliertes Zimmer
bei besserer Familie. Off.
mit Preis unter R. 682
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei bis drei sch. möbl.
Zimmer mit Küchenben.
sucht für sofort oder
1. 9. 22 zu mieten gesucht.
Offerten unter E. 682 an
den Tagbl.-Verlag.

Geldstube sucht
freundl. möbliertes
Zimmer, auch Manfarde
oder Frontp. Off. unter
R. 683 an den Tagbl.-Verl.

2-3 Schlafzimmer
für Ausländer sofort zu
mieten gesucht.
Agence des Etrangers
Schillerplatz 1.

Einf. möbl. Zimmer
oder Manf. zum 15. 8.
oder später zu mieten ge-
sucht. Offerten u. S. 683
an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer mit 2 Betten
für dauernd ge. (Ehe-
paar). Reinigung wird
übern. weitere Ansprüche
werden nicht gestellt. Off.
u. D. 682 Tagbl.-Verlag.

Büroangestellte sucht v.
1. Sept. billich möbl.
heißbares Zimmer
mit elektr. Licht u. Frühl.
bad in guter Lage. Off.
mit R. 684 Tagbl.-S.

Bessere Dame
sucht möbl. Zimmer mit
etwas Küchenbenutzung.
Offerten unter R. 685 an
den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
in gutem Hause gesucht.
Eigene Wäsche vorhanden.
Off. u. D. 685 Tagbl.-Verl.
Zwei möbl. Zimmer
bei einer kleinen Familie
von einem Herrn auf
zwei Jahre gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
D. 686 an den Tagbl.-Verl.

Junger Beamter
sucht einfach möbliertes
Zimmer, evtl. mit Benl.
Offerten mit Preisang. u.
S. 687 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Zim. m. Kasse
in Biebrich od. Schierstein
v. 15. ab gesucht. Angeb.
u. R. 10 an die Agent. d.
Karl. Sta. Kreuznach.

Für einen 14-jährigen
Jungen (Bäule) suche bei
aut. Behandlung und
voller Pension liebevolle
Aufnahme.

Gefällige Offerten mit
Preisangabe schriftl. er-
beten an den Vormund
Carl Pulpus.

Hotelausschl. verb.
sucht per sofort
1-2 möbl. Zim.
m. Küchenbenutzung. Off.
mit Preisangabe erbetet
Dries, Kallauer Hof.

Junger Mann
(Schüler) sucht sofort
einfach möbl. Zimmer.
Off. mit Preis u. R. 687
an den Tagbl.-Verlag.

Welt. Lehrerin sucht bald.
leeres Zimmer
mit Nebengelass. Off. u.
R. 687 an den Tagbl.-Verl.

Ältere Mädchen
sucht möbl. Manfarde,
mögl. Kachelofen. Off.
u. D. 688 Tagbl.-Verlag.

Modern möblierte Villa
mit Garten auf 1. Oktober zum Alleinbewohnen
auf 1 Jahr
zu mieten gesucht.
Siegfriedstraße 9, Biebrich.

Villa od. Wohnung
von 6-8 Zimmern, eleg. möbliert, in schöner
Lage, von Brasilianer, ohne Kinder, zu Oktober
oder November zu mieten gesucht. Bin eventl.
bereit, die Einrichtung zu kaufen. Offerten
unter L. 689 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für einen Herrn in leitender
Stellung eine
2-3-Zimmerwohnung
unmöbliert oder möbliert, mit Küchenbenutzung
in Wiesbaden, Biebrich, Schierstein, Walluf
oder Eltville.
Rheinhütte, Biebrich.

2-3 Zimmer in Villa
oder ruhiger Lage, möglichst unmöbliert, von
Dauermieter (Eng.) gesucht. Offerten unter
R. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Baubeamter
sucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension
möglichst Zentrum, zum 1. September. Offerten
unter K. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen
Tausche
mit m. Part. B. 1 3. u.
Küche, ger. Miete gegen
u. mehr Zim. u. Küche.
Umsatz u. vera. Offert.
an Bauer. Doh. Str. 96.

Tausche meine sch. sonn.
2-Zim.-Wohn. Westend-
straße, 10. St., gegen
gleiches, auch Vorderh. od.
Frontp., ein. Off. unter
H. 687 an den Tagbl.-Verl.

2-Zim.-Wohn. m. Ball.
1. Stod. od. Weberstraße,
gegen 3-4-Zim.-Wohn.,
gleich wo, auch Hinterh.,
sofort zu verkaufen. Off.
u. H. 689 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Tausche meine schöne
2-Zim.-Wohn. in Hocht.
gegen eine solche in Wies-
baden. Offerten unter
B. 687 an den Tagbl.-Verl.

Tausche meine schöne
3-Zimmer-Wohnung
neu, veranlagte, im
Westend, gegen 4-Zim.-
Wohn., hinter der Rina-
straße. Off. u. H. 686 an
den Tagbl.-Verlag.

Woh. 3-Zim.-Wohn.
in guter Gegend, elektr.,
Gas, 2 Ball., ges. gleich.
ev. 4 Zim., zu tausch. ge-
w. Umzugsverg. Off.
u. E. 683 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Manfarde
oder Zimmer (ein Bett)
für junges Ehepaar ge-
sucht. Off. u. R. 677 Tagbl.-S.
Zwei schöne
leere Zim.

von alleinst. Dame bei
hoher Bezahlung
zu mieten gesucht.
Off. u. R. 686 Tagbl.-S.

Recher. Billenbesitzer
in Wiesbaden oder Um-
gegend wäre geneigt, 3.
1. 10. 22 3 oder 4 leere
Zimmer an ein all. Ehe-
paar mit 2 Manfarden-
abzugeben? Offerten unter
S. 683 an den Tagbl.-Verl.

In Vorort Wiesbadens
wird
Laden
mit Nebenräumen
gesucht, event. Hauslauf.
Off. unter S. 683 an den
Tagbl.-Verlag.

Laden
mit Ladenzimmer
u. Lagerräumen zu miet.
gesucht, evtl. Übernahme
eines Ladengeschäfts. Off.
u. R. 693 Tagbl.-Verlag.

Zum Möbelunterstellen
1-2 Räume gesucht. Off.
unter L. 676 an den
Tagbl.-Verlag.

Garage
zu mieten gesucht. Offert.
u. B. 662 Tagbl.-Verlag.

Modern möblierte Villa
mit Garten auf 1. Oktober zum Alleinbewohnen
auf 1 Jahr
zu mieten gesucht.
Siegfriedstraße 9, Biebrich.

Villa od. Wohnung
von 6-8 Zimmern, eleg. möbliert, in schöner
Lage, von Brasilianer, ohne Kinder, zu Oktober
oder November zu mieten gesucht. Bin eventl.
bereit, die Einrichtung zu kaufen. Offerten
unter L. 689 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für einen Herrn in leitender
Stellung eine
2-3-Zimmerwohnung
unmöbliert oder möbliert, mit Küchenbenutzung
in Wiesbaden, Biebrich, Schierstein, Walluf
oder Eltville.
Rheinhütte, Biebrich.

2-3 Zimmer in Villa
oder ruhiger Lage, möglichst unmöbliert, von
Dauermieter (Eng.) gesucht. Offerten unter
R. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Baubeamter
sucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension
möglichst Zentrum, zum 1. September. Offerten
unter K. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen
Tausche
mit m. Part. B. 1 3. u.
Küche, ger. Miete gegen
u. mehr Zim. u. Küche.
Umsatz u. vera. Offert.
an Bauer. Doh. Str. 96.

Tausche meine sch. sonn.
2-Zim.-Wohn. Westend-
straße, 10. St., gegen
gleiches, auch Vorderh. od.
Frontp., ein. Off. unter
H. 687 an den Tagbl.-Verl.

2-Zim.-Wohn. m. Ball.
1. Stod. od. Weberstraße,
gegen 3-4-Zim.-Wohn.,
gleich wo, auch Hinterh.,
sofort zu verkaufen. Off.
u. H. 689 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Tausche meine schöne
2-Zim.-Wohn. in Hocht.
gegen eine solche in Wies-
baden. Offerten unter
B. 687 an den Tagbl.-Verl.

Tausche meine schöne
3-Zimmer-Wohnung
neu, veranlagte, im
Westend, gegen 4-Zim.-
Wohn., hinter der Rina-
straße. Off. u. H. 686 an
den Tagbl.-Verlag.

Woh. 3-Zim.-Wohn.
in guter Gegend, elektr.,
Gas, 2 Ball., ges. gleich.
ev. 4 Zim., zu tausch. ge-
w. Umzugsverg. Off.
u. E. 683 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Schöne 6-Zim.-Wohn.
mit all. Komfort, Nähe
Bahnhof, ges. ebensolche
im Kurviertel, evtl. in
Villa. Gegen Sonnenb.
Schöne Aussicht, zu tausch.
gesucht. Off. u. D. 680
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht in Villa
3-Zimmer-Wohnung für
zwei Familien geeignet.
neuen
Tausch
einer 5-3-Zim. Off. u.
T. 682 an den Tagbl.-S.

Wer Kapitalien
auf 1 oder 2 Hypotheken
anlegen beabsichtigt, w.
sich er die
Direktion des Haus- u.
Grundbesitzer-Vereins.
E. B. Wiesbaden.
Luisenstraße 19.
Telefon 439 u. 6287.

Wohnungstausch!
Schöne 6-Zim.-Wohn.
mit all. Komfort, Nähe
Bahnhof, ges. ebensolche
im Kurviertel, evtl. in
Villa. Gegen Sonnenb.
Schöne Aussicht, zu tausch.
gesucht. Off. u. D. 680
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht in Villa
3-Zimmer-Wohnung für
zwei Familien geeignet.
neuen
Tausch
einer 5-3-Zim. Off. u.
T. 682 an den Tagbl.-S.

Wer Kapitalien
auf 1 oder 2 Hypotheken
anlegen beabsichtigt, w.
sich er die
Direktion des Haus- u.
Grundbesitzer-Vereins.
E. B. Wiesbaden.
Luisenstraße 19.
Telefon 439 u. 6287.

Hypotheken
vermittelt
Haussmann & Co.
3 Luisenstraße 3.
Ecke Wilhelmstr.

Mit Mt. 500 000
tätige Beteiligung an
altem soliden Unternehmen
gesucht. Offerten unter
D. 685 Tagbl.-Verlag.

Beteiligung
bis zu 300 000 Mk. an sol.
Geschäft gesucht. Fabri-
kations- od. Handwerker-
betrieb bevorzugt. Off. u.
T. 686 an den Tagbl.-Verl.

Heinr. F.
HAUSSMANN
Bank.
Change — Exchange
Luisenstraße 3, Ecke Wilhelmstraße.

Wer vermittelt?
2 Millionen Mt. von Ausländer für große Fahrrad-
bestandteile-Fabrik. Zuschriften erbeten u. E. T. 355
an Ala-Haasenstern u. Vogler, Essen. F73

Bestrenommierte Weingroßhandlung
mit ausgedehnter alter Kundschaft, in günstiger
Einkaufslage Rheingebiet, sucht zur besseren
Ausnutzung des Herbstgeschäftes
stillen Teilhaber
mit mindestens 1 Million Mark Einlage. Angebote
unter J. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Ueber 100 Jahre altes Unternehmen von Weltreit
sucht
300 000 bis 400 000 Mark
gegen hohe Verzinsung und hundertprozentige Sicher-
stellung. Bestatung ist noch fast goldwert und bietet
vielfache Sicherheit. Erwünscht ist amerikanisches
oder englisches Kapital. Einloßert u. Nr. 3822 an
Rudolf Mosse, Wiesbaden in Thüringen. F79

500 000 Mark
im ganzen oder geteilt, sucht industrielles Groß-
unternehmen (chemische Fabrik) besser Geschäfts-
stand und Lage zur Ausnutzung der Anlage.
Sicherste Beteiligung. Offerten unter M. 658
an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Specht & Co.
Langgasse 9
Telefon 1880

Immobilien
jeder Art
für Kauf u. Miete
—
Hypotheken
—
Bauberatung
—
Verwaltungen

Billa
3x5 u. 1x4 Zimmer,
feiner Garten, Nähe
Kochbrunnen.
zu verkaufen.
Off. u. T. 683 Tagbl.-S.

Wohn- und
Geschäftshaus
nahe Bahnhof, 2 Läden,
teilungsbar zu verm.
Für schnell entschlossene
Selbstkäufer erst. Näheres
Offerten unter B. 689 an den
Tagbl.-Verlag.

Häuser- u. Geschäfts-
vermittlung. Maubach,
Luisenstraße 16. Tel. 4497.

Wohn- u. Geschäfts-
vermittlung. Maubach,
Luisenstraße 16. Tel. 4497.

Hochherrschafil. Villa
am Rhein
mit gr. Part. mit Wein-
bergen, sowie gr. Garten,
Anlagen, Auto-Garage,
Stallung u. Dienerschafts-
gebäude, ca. 15 Morgen
stark kompl. zu verm., n.
zu übernehmen. Nur ernste,
schnellentschlossene Selbst-
käufer erfahren Näheres
Off. unter B. 689 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohn- und
Geschäftshaus
nahe Bahnhof, 2 Läden,
teilungsbar zu verm.
Für schnell entschlossene
Selbstkäufer erst. Näheres
Offerten unter B. 689 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohn- und
Geschäftshaus
nahe Bahnhof, 2 Läden,
teilungsbar zu verm.
Für schnell entschlossene
Selbstkäufer erst. Näheres
Offerten unter B. 689 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohn- und
Geschäftshaus
nahe Bahnhof, 2 Läden,
teilungsbar zu verm.
Für schnell entschlossene
Selbstkäufer erst. Näheres
Offerten unter B. 689 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohn- und
Geschäftshaus
nahe Bahnhof, 2 Läden,
teilungsbar zu verm.
Für schnell entschlossene
Selbstkäufer erst. Näheres
Offerten unter B. 689 an den
Tagbl.-Verlag.

11 zu kaufen gesucht. Auf
Emler Straße 75. 2

Detektiv - Auskunft
nur
Wiesbaden, Luisenstr. 22
Tel. 4180.

Wiesbaden: Folgeschüsse: **gesehen?**